

ÖSTERREICHISCHE

# leicht athletik

**1/2/75**

27. FEBRUAR 1975

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Wilhelm Malle (Jahrgang 1956) war 1974 mit seinem Rekord von 74,56 m, erzielt am 22. Juli in Klagenfurt (Dokumentarfoto), der beste Jugendliche Europas!

# Außerordentlicher Verbandstag des ÖLV

Am Sonntag, dem 12. Jänner 1975, fand in Wien, im „Haus des Sports“, ein Außerordentlicher Verbandstag des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes statt, der die Beschlußfassung über die vom Satzungsausschuß ausgearbeiteten Anträge zur Änderung der Satzungen, der Verwaltungs- und der Geschäftsordnung zum Hauptthema hatte. Die Änderungen waren vom 67. Ordentlichen Verbandstag einstimmig (!) diesem Ausschuß zur Ausarbeitung in Auftrag gegeben worden. Daran erinnerte der Präsident des ÖLV, Herr Sektionschef Dr. Erich Pultar, als der Vertreter des ULC Wildschenk noch vor den Abstimmungen mit der Erklärung, das Recht solle auch weiterhin von den Vereinen ausgehen, grundsätzlich alle Neuordnungen ablehnte.

Die Gesamtzahl der Stimmen der anwesenden Vereinsvertreter aus allen österreichischen Bundesländern betrug (817 von 974 möglichen).

## Satzungen des ÖLV

Die Abstimmung erfolgte getrennt nach Paragraphen. Einstimmig angenommen wurden: § 7 (Verbandspersonen), §13 (Rechnungsprüfer) und § 14 (Auflösung des Verbandes).

Bei 32 Enthaltungen angenommen wurden: §1 (Name, Zweck und Sitz des Verbandes), § 2 (Ziel des Verbandes), § 3 (Aufgaben des Verbandes), § 4 (Geldmittel des Verbandes), § 6 (Rechte und Pflichten der Mitglieder), § 11 (Verbandsvorstand und Geschäftsführender Vorstand), §12 (Verbandsrechtsausschuß), § 15 (Geschäftsjahr) und § 16 (Ausführungsbestimmungen).

Bei 41 Enthaltungen angenommen wurden: § 8 (Organe des Verbandes), § 9 (Verbandstag) und § 10 (Erweiterter Verbandsvorstand).

Bei 32 Gegenstimmen angenommen wurde: § 5 (Mitgliedschaft).

## Zusatzanträge:

1) Verteilung der Stimmen beim Verbandstag.  
Grundstimmen: Nach Anzahl der dem Landesverband angehörenden Vereine.

Zusatzstimmen: Nach Leistungskriterien.

Bei 84 Gegenstimmen wurde beschlossen, die Zusatzstimmen auf Grund der erzielten Punkte im Österreichischen Cup im vorangegangenen Jahr zu verteilen.

## Stimmenverteilung zum Ordentlichen Verbandstag 1975

	Vereine	Grundstimmen	Zusatzstimmen	Totale
Oberösterreich	44	5	14	19
Steiernmark	33	4	10	14
Niederösterreich	53	6	8	14
Wien	17	2	8	10
Kärnten	20	2	6	8
Tirol	20	2	5	7
Vorarlberg	25	3	3	6
Salzburg	13	2	2	4
Burgenland	12	2	0	2
	237	28	56	84

2) Stimmberechtigung des amtierenden Vorstandes.

Einstimmig beschlossen wurde, daß der gegenwärtig amtierende Vorstand beim Ordentlichen Verbandstag 1975 bis zur Neuwahl stimmberechtigt ist.

## Verwaltungsordnung des ÖLV

Die Abstimmung erfolgte getrennt nach Paragraphen.

Einstimmig angenommen wurden: § 1 (Aufgaben der Verwaltungsordnung), § 2 (Verbandstag), § 5 (Geschäftsführender Vorstand), § 9 (Schatzmeister) und § 10 (Schriftführer).

Bei 32 Enthaltungen angenommen wurden: § 3 (Erweiterter Verbandsvorstand), § 4 (Verbandsvorstand), § 7 (Präsident), § 8 (Vizepräsidenten), § 12 (Kadersportwart), § 14 (Nachwuchssportwart), § 16 (Lehrwart), § 17 (Kampfrichterreferent), § 18 (Pressereferent), § 19 (Melde- und Ordnungsreferent), § 20 (Verbandstrainer), § 21 (Geschäftsstelle) und § 23 (Beschlüsse der Verbandsorgane).

Bei 58 Enthaltungen angenommen wurden: § 11 (ÖLV-Sportwart), und § 15 (Frauenwartin).

Bei 65 Enthaltungen angenommen wurde: § 13 (Wettkampfsportwart).

Bei 32 Gegenstimmen angenommen wurde: § 22 (Kostenerstattung).

Bei 145 Gegenstimmen angenommen wurde: § 6 (Kommissionen).

## Geschäftsordnung des ÖLV

Die Abstimmung erfolgte gemeinsam für den Geltungsbereich (§ 1), sowie die Abschnitte A (Verbandsvorstand, §§ 2 bis 13), B (Erweiterter Verbandsvorstand, Geschäftsführender Vorstand, Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften, §§ 14 bis 17) und C (Verbandstag, §§ 18 bis 28). Die Geschäftsordnung wurde bei 41 Stimmenenthaltungen angenommen.

## Punkt 2 der Tagesordnung

Unter Punkt 2 stand der Antrag zur Ergänzung des § 15 (Meisterschaften), Absatz 5, der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung auf der Tagesordnung. Bei 32 Gegenstimmen wurde die im zweiten Absatz stehende Ergänzung beschlossen:

Startberechtigt sind alle beim ÖLV gemäß § 3 ÖLAO gemeldeten österreichischen Staatsbürger, sowie Nichtstaatsbürger, die zum Zeitpunkt des Nennungsschlusses seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz (dauernden Aufenthalt) in Österreich haben.

Dem Wohnsitz in Österreich gleichgestellt ist der Wohnsitz einem an das österreichische Bundesgebiet anschließenden ausländischen Grenzzollbezirk, sofern der betreffende Athlet nicht gleichzeitig während dieser Dauer eine Startberechtigung für einen ausländischen Verein besessen hat und bereits seit drei Jahren beim ÖLV gemeldet ist.

## Allfälliges

ÖLV-Präsident Sektionschef Dr. Erich Pultar berichtete von der Vorlage zum nächsten Ordentlichen Verbandstag zur Bestätigung, daß die Bewerbe 10000 m der Männer und 3000 m (bzw. 1500 m) der Frauen aus dem Programm der Österreichischen Einzelmeisterschaften herausgenommen und im Rahmen des Bundesländer-Vergleichskampfes der Allgemeinen Klasse durchgeführt werden.

## Österreichische Leichtathletik-Ordnung

Die neugestaltete ÖLAO wird dem Ordentlichen Verbandstag 1976 zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Änderungsvorschläge zur derzeit geltenden ÖLAO können dem ÖLV bis 31. März 1975 zugesandt werden.

# Auszug aus den Satzungen

Der Österreichische Leichtathletik-Verband ist die Vereinigung der Landes-Leichtathletik-Verbände zur Pflege und Förderung der Leichtathletik in Österreich. Die Landes-Leichtathletik-Verbände sind die Vereinigung aller Leichtathletik betreibenden Vereine eines Bundeslandes. Der ÖLV bekennt sich zum reinen Amateurgedanken auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit. Alle Mittel, die er erwirbt, werden zur Pflege und Förderung der Leichtathletik in Österreich verwendet. Der ÖLV erstrebt keine Gewinne und übt seine Tätigkeit zu obgenannten gemeinnützigen Zwecken unter Ausschluß aller politischen Bestrebungen aus. Der Sitz des ÖLV ist in Wien.

## Die Organe des Verbandes sind:

### a) Verbandstag

Der Verbandstag setzt sich aus dem ÖLV-Vorstand gemäß § 11 der Satzungen und den stimmberechtigten Vertretern der Landesverbände zusammen. Die Mitglieder des Vorstandes haben je eine Stimme. Die Landesverbände haben Grundstimmen nach der Vereinsanzahl und Zusatzstimmen nach Leistungskriterien. Die Landesverbände können entsprechend ihrer Stimmenzahl Vertreter zum ÖLV-Verbandstag entsenden oder die Stimmen auf einen oder mehr Vertreter ihres Landesverbandes vereinigen.

Der Verbandstag wählt die Mitglieder des Vorstandes und des Verbandsrechtsausschusses, sowie die Rechnungsprüfer einfacher Mehrheit ohne die Stimmen der Vorstandsmitglieder für die Dauer von drei Jahren.

### b) Der erweiterte Vorstand

Der erweiterte Vorstand besteht aus den Vorsitzenden der Landesverbände und dem Verbandsvorstand.

### c) Verbandsvorstand

Der Verbandsvorstand besteht aus dem Präsidenten, den drei Vizepräsidenten, dem Schatzmeister, dem Schriftführer, dem ÖLV-Sportwart, dem Kadernsportwart, dem Wettkampfsportwart, dem Nachwuchssport, der Frauenwartin, dem Lehrwart, dem Kampfrichterreferenten, dem Pressereferenten und dem Melde- und Ordnungsreferenten.

### d) Geschäftsführender Vorstand

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Präsidenten, den drei Vizepräsidenten, dem Schatzmeister, dem Schriftführer und dem ÖLV-Sportwart. Der geschäftsführende Vorstand ist Vorstand im Sinne des Vereinsgesetzes. Der Verband wird vertreten durch den Präsidenten und ein weiteres Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes.

### e) Verbandsrechtsausschuß

Die Verbandgerichtsbarkeit wird vom Rechtsausschuß nach den Bestimmungen der Rechts- und Disziplinarordnung des ÖLV ausgeübt. Der Verbandsrechtsausschuß besteht aus vier Mitgliedern, vom Verbandstag auf die Dauer von 3 Jahren gewählt werden. Er entscheidet in einem aus drei der vier Mitglieder bestehenden Senat.

### f) Rechnungsprüfer

Der Verbandstag wählt auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer und zwei Ersatzpersonen.

Die Beschlüsse dieser Organe sind für alle Verbandspersonen bindend. Verbandspersonen sind die Landesverbände, Verbandsvereine, Vereins- und Verbandsfunktionäre, Trainer- und Übungsleiter, Kampfrichter, sowie alle beim Verband gemeldeten Vereinsangehörigen.

## § 6 der Verwaltungsordnung: Kommissionen

Die vom Verbandsvorstand eingesetzten Kommissionen üben ihre Tätigkeit im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben aus.

### ÖLV-Sportkommission

Sie steht unter dem Vorsitz des ÖLV-Sportwartes. Ihr gehören weiters an: der Kadernsportwart (Leiter der ARGE Training), der Wettkampfsportwart (Leiter der ARGE Wettkampf), der Nachwuchssportwart, die Frauenwartin, der Lehrwart (Leiter der ARGE Schulung) und der Verbandstrainer.

Der Sportkommission steht das Recht zu, weitere Personen mit beratender Stimme beizuziehen, sowie Arbeitsgemeinschaften, insbesondere für Training, Schulung und Wettkampf, zu bilden.

Der Sportkommission bzw. einzelnen ihrer Mitglieder obliegt:

- Erstellung der sportlichen Arbeitsgrundlagen
- Aufstellung des Terminkalenders
- Ausschreibung für alle österreichischen Meisterschaften
- Organisation und Durchführung der offiziellen ÖLV-Veranstaltungen
- Vorschläge für die Neueinführung, Änderung und Gestaltung von Bewerbungen und Veranstaltungen
- Nominierung der Nationalmannschaften für Länderkämpfe, Europacup, Europa- und Weltmeisterschaften, Olympische Spiele u. ä. und deren Betreuer, sowie der Leistungskader und Wettkampfgruppen.

Weitere Kommissionen werden nach Bedarf gebildet.

## ÖLV-Terminkalender 1975

7. 3.	Internationaler Crosslauf	Kattowitz
8./9. 3.	6. Hallen-Europameisterschaften	Kattowitz
23. 3.	Österr. Geländemeisterschaften	Breitenbach
26./27. 4.	Internationales Meeting des ATSV Linz	Linz
3. od. 10. 5.	Meeting des ULC Wildschek	Wien
4. 5.	Gradisnik-Rumpfhuber-Gedächtnismmeeting	Wels
8. 5.	Norbert Ippisch-Gedächtnismmeeting	Ebensee
10. 5.	Sprintermeeting des ULC Linz	Linz
17./18. 5.	7. Internationales Pfingstmeeting der SVS Schwechat	Südstadt/ Schwechat
18./19. 5.	Internationales Pfingstmeeting des ATSV Linz	Linz
24./25. 5.	Bundesländer-Vergleichskampf: Allgemeine Klasse Jugend	Innsbruck Linz
29. 5.	3. Internationales Alpenrosenmeeting (IAC) mit Wraschtal-Meile	Innsbruck
31. 5./1. 6.	Wurf-Länderkampf Österreich-Schweiz, Österreichische Staffelleisterschaften und Internationales Mehrkampfmeeting	Götzis
8. 6.	Internationales Eröffnungsmeeting	Südstadt
14./15. 6.	Europacup-Vorrunden: Männer Frauen	Athen Osijek Brüssel
22. 6.	Westathletic-Marathon	Linz
28./29. 6.	Österreichische Jugendmeisterschaften Österreichische Juniorenmeisterschaften	Innsbruck
4.-6. 7.	Landesmeisterschaften	
12./13. 7.	Europacup-Zwischenrunden	
19./20. 7.	Europacup-Mehrkampf-Vorrunden	Bukarest
25.-27. 7.	Österreichische Einzelmeisterschaften der Allgem. Klasse und 4 x 100 m	Dornbirn
2. 8.	Meeting des LCA doubrava	Attnang
2./3. 8.	Nationencup im Fünfkampf für Juniorinnen	Dortmund
10. 8.	Internationales Bleikristallmeeting	Ebensee
15. 8.	7. Susi Lindner-Gedächtnismmeeting	Linz
16./17. 8.	Europacup-Finale	Nizza
17. 8.	Österreichische 25 km-Straßenmeisterschaft	Wien
22. 8.	30 Jahre T. Innsbruck	Innsbruck
22.-24. 8.	3. Junioren-Europameisterschaften	Athen
30. 8.	3. Internationales Jugendmeeting des LC Tirol	Innsbruck
6. 9.	Österreichische Marathonmeisterschaft	Lustenau
6./7. 9.	Europacup-Mehrkampf-Finale	Bydgoszcz
12./13. 9.	ÖMM-Endrunde	offen
20./21. 9.	Österreichische Mehrkampf-Meisterschaften: Allgem. Klasse und Junioren Jugend A Jugend B	Linz Pinkafeld Südstadt
27. 9.	Meeting des ATSV Innsbruck 5. Internationaler Schloßparklauf	Innsbruck Graz
4. 10.	14. IAC-Nachwuchsmeeting	Innsbruck
11. 10.	5. Internationales Franz Schuster-Memorial	Schwechat

# Arbeitstagung des ÖLV in Linz

Am Samstag, dem 18. 1. 1975 — eine Woche nach dem Verbandstag — fand in Linz eine Arbeitstagung statt, bei der die Landesverbände und der Sportausschuß gemeinsam die Konsequenzen aus der Neuordnung berieten und konkrete Maßnahmen erarbeiteten.

Zunächst wurden allgemeine Grundregeln für die Förderung erarbeitet, die im folgenden wiedergegeben werden:

0. Sporttreiben in „freien Staaten“ basiert primär auf persönlichem Interesse und Erfolgsstreben.

1. Jeder Athlet strebt nach möglichst hoher Leistung und Erfolg. Daraus ergibt sich u. a. auch die Frage nach der optimalen Wahl der Disziplin.
2. Der Verband hat Interesse, bei internationalen Wettkämpfen (Olympische Spiele, Europameisterschaften, Länderkämpfe) möglichst stark vertreten zu sein.
3. Der Verband hat auf Grund der Analyse internationaler Erfahrungen die Möglichkeit, die Leistungsanforderungen für diese Veranstaltung und die Entwicklungsmöglichkeit der Athleten einzuordnen.

Daraus ergeben sich vier Zielbereiche:

1. erfolgreiche Teilnahme an OS, EM
2. internationale Mittelklasse (Länderkampfmannschaften)
3. Plazierungen bei Österreichischen Meisterschaften
4. alles darunterliegende
4. Auf Grund dieser Einschätzungen gibt er Empfehlungen und Hilfen zu deren Verwirklichung (Kader, Kurse, Wettkampfstarts, Sporthilfe etc.).
5. Nominierungen zu internationalen Bewerben (OS, EM, EC) sollten grundsätzlich auf Grund der absoluten Leistung sowie der Dynamik der Leistungsentwicklung erfolgen. Eine darüber hinausgehende Förderung sollte von der aktiven Mitarbeit sowohl des Trainers als auch des Aktiven abhängen.
6. Damit ist gewährleistet, daß der Verband nur solche Athleten fördert, deren persönliches Interesse sich auch mit der objektiven Eignung deckt und deren Trainings- und Wettkampfplanung die Erreichung der gesteckten Ziele bestmöglich gewährleistet.  
Der Verband ist verpflichtet, Athleten, deren objektive Eignung sich nicht mit den persönlichen Interessen deckt, von der Förderung auszuschließen.
7. Der Verband ist verpflichtet, seine Entscheidungsgrundlagen laufend zu verbessern und den internationalen Erfahrungen anzupassen.

Erster der beiden Hauptpunkte der Tagung war die Nachwuchsarbeit, im besonderen die Schülerarbeit. Dabei wurden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Durchführung offizieller österreichischer Schülermeisterschaften sowie Landesmeisterschaften bereits 1975
- Schaffung möglichst vieler Schülerübungsgruppen, die örtlich so angesiedelt werden sollen, daß für die Schüler ein möglichst geringer Anmarschweg anfällt: Schulnähe, Wohnortnähe; Absprache mit Schulbehörden hinsichtlich gemeinsamer Errichtung von Schülergruppen.
- Verwendung von ausgebildeten Übungsleitern für Schülergruppen: Der ÖLV schult die Schulungsleiter der LV, die LV führen in ihrem Bereich Übungsleiterschulungen durch. Dafür sollen vor allem Athleten der Zielgruppe 4 angesprochen werden.
- Der ÖLV sammelt die vorhandenen Unterlagen über Talentauswahl und wird eigene „Testteams“ zusammenstellen, die dann im Rahmen der LV spezielle Eignungsanalysen durchführen werden.

Als Grundlage der Talentsuche und -förderung sollen die im folgenden verwendeten Definitionen aus HARRE, Trainingslehre (Sportverlag Berlin) herangezogen werden.

„Erst dann, wenn der junge Mensch trainiert, kann sich zeigen, ob er sich für das Training in dieser Sportart eignet. Wer also geeignete junge Sportler finden will, muß zuerst das Training für möglichst viele Kinder und Jugendliche ermöglichen.“

Indikatoren der Eignung

Indikator 1: Höhe des Leistungsniveaus

Bei der Eignungsermittlung wird von der Annahme ausgegangen, daß geeignete junge Sportler

1. in den verschiedenen Stadien des Nachwuchstrainings im allgemeinen gute bis hervorragende Leistungen erreichen,
2. je nach dem spezifischen Charakter der gewählten Sportart ein hohes Niveau der physischen Fähigkeiten aufweisen,
3. bereits im Nachwuchstraining einen hohen Ausprägungsgrad der sportlichen Technik aufweisen,
4. über besondere taktische Fähigkeiten verfügen,
5. überdurchschnittlich organisch anpassungsfähig sind,
6. über eine hervorragende, den leistungsbestimmenden Merkmalen entsprechende physische Leistungsdisposition verfügen,
7. die für bestimmte Sportarten geforderten Normwerte in den Körperbaumerkmalen erreichen.

Indikator 2: Tempo der Leistungserhöhung

Bei der Eignungsermittlung geht man von der Annahme aus, daß

1. die Wettkampfleistungen talentierter Sportler schneller steigen als die weniger geeigneter Sportler und daher schneller andere höhere Leistungsklassen erreichen,
2. unter den Bedingungen des Nachwuchstrainings schneller eine für die jeweilige Sportart notwendige psychische Leistungsdisposition entwickelt wird.

Indikator 3: Leistungsstabilität

Bei der Eignungsermittlung wird von der Annahme ausgegangen, daß geeignete junge Sportler

1. stabilere Fähigkeiten aufweisen, die sich in beständigen Wettkampfergebnissen sowie in der Fähigkeit, bei bedeutenden Wettkämpfen neue Bestleistungen aufzustellen oder diesen nahe-zukommen, zeigen,
2. in den medizinisch-funktionellen Leistungsparametern von Untersuchung zu Untersuchung größere Kontinuität aufweisen. Nach hohen Belastungen kehren ihre biochemischen sowie funktionellen Werte schneller zu den Nullwerten zurück,
3. sie sind in den psychischen Leistungsdispositionen stabiler und zugleich disponibler. Das äußert sich hauptsächlich im stabileren Verhalten vor und während der Wettkämpfe, in denen sie gegenüber der psychischen Belastung weniger empfindlich sind.

Zweiter Hauptpunkt war die Intensivierung der Leistungsförderung.

Dabei wurden folgende Vorschläge erarbeitet:

- Anhebung des fachlichen Niveaus der Trainer durch Verbesserung der Ausbildung, Beiziehung ausländischer Trainer, Förderung der Spezialisierung durch Stützpunktarbeit und Ausbildung zum „Spezialtrainer“ für bestimmte Disziplinen bzw. Disziplingruppen.
- Verdichtung des fachlichen Angebotes: Jeder Athlet soll in einem verkehrsmäßig zumutbaren Umkreis die Möglichkeit haben, mit einem Fachmann seiner Disziplin zusammenzuarbeiten. Dazu werden von den LV Stützpunkte für bestimmte Disziplinen eingerichtet, der ÖLV leitet ein Bundesleistungszentrum, das als multidisziplinärer Stützpunkt einerseits durch Internatsplätze, andererseits als Kursort zur zentralen Förderung der Kader herangezogen werden wird.
- Verbesserung des Wettkampfangebotes: Es soll erstmals versucht werden, einen möglichst umfassenden Terminkalender — auch der kleineren Meetings — zu veröffentlichen. Die Landesverbände werden dem ÖLV bis 20. 2. eine Zusammenfassung ihrer geplanten Meetings, einschließlich der Bewerbe, bekanntgeben. Die Vereine werden auf diesem Weg ersucht, ihre Meetingstermine (Datum, Ort, Bewerbe) umgehend dem LV bekanntzugeben, damit diesem die Arbeit erleichtert wird.  
Eine Veröffentlichung der Termine erfolgt dann in der nächsten Zeitung.

- Einführung eines Cups in den technischen Disziplinen nach Art des Schiweltcups: Für jede vorgesehene Disziplin werden 8 Termine bekanntgegeben. Die Athleten erhalten auf Grund ihrer Placierung Punkte, wobei die fünf besten zu einer Gesamtwertung zusammengezogen werden. Sieger ist der Athlet mit den meisten Punkten. Eine Ausschreibung bzw. Bekanntgabe der Termine soll in der nächsten Nummer der Zeitschrift erfolgen.
- Neuordnung der ÖMM: Der vorliegende Vorschlag, der eine wesentliche Vereinfachung gegenüber bisher vorsieht, wurde zustimmend angenommen. Er wird es auch kleinen und kleinsten Vereinen ermöglichen, wieder an diesem für die breite Basis wichtigen Bewerb teilzunehmen. Die Ausschreibung erfolgt nach Beschlußfassung durch den Verbandstag.

Weitere Maßnahmen müssen erst weiterbearbeitet werden, bis sie einer Realisierung zugeführt werden können.

Das einzig negative an dieser Tagung war eigentlich nur, daß drei Bundesländer (Salzburg, Kärnten, Burgenland) kein Interesse daran hatten.

Dr. Hubert Hein

### Silvesterlauf in Sao Paulo

Josef Steiner und Erwin Wagger hatten das große Glück, am 30. Silvesterlauf von Sao Paulo teilnehmen zu können, und zogen sich auf dem 8,9 km-Kurs im Feld von 215 Athleten und umgeben von brasilianischer Begeisterung recht beachtlich. Steiner kam nur knapp hinter Gammoudi (25.) ein und ließ den deutschen 5000 m-Meister Orthmann (28.) und Rumäniens Nummer 1 im Langstreckenlauf Floroiu (EM-Fünfter über 5000 m) hinter sich. Wagger erreichte mit dem Ungarn Szekeres (EM-Sechster im Marathonlauf) das Ziel. 1. Porez (Costa Rica) 23:58, 2. Palomares (Mex) 24:01, 3. Uhlemann (D) 24:06 ... 27. Steiner ... 39. Wagger.

Am 3. Jänner gab es ein Bahnmeeting in Sao Paulo. Erwin Wagger wurde über 1500 m in 3:57,7 Fünfter. Der Belgier Leon Shots siegte in 3:51,3.

### Silvesterlauf in Hirtenberg

Heinrich Händlhuber gewann über 3,6 km in 10:11,8 und über 7,2 km in 20:24,2 (2. Dr. Okressek 21:33,6, 3. Wünschler 21:37,4). Bei den Frauen war über 2,4 km Ilse Sator in 8:58,0 die Schnellste (2. Schirnhofner 9:16,4, 3. Hofer 9:30,0).

### Straßenlauf des KLC

Der KLC führte in Klagenfurt eine Straßenlaufserie „Rund um den Europapark“ durch. Den ersten Lauf gab es am 15. Dezember. Männer, 20 km: 1. Grünwald (ASV Salzburg) 67:53,2, 2. Vedenik (J) 70:24,0, 3. Bierbaumer (KLC) 70:52,2 - Frauen, 10 km: 1. Schrott (KLC) 41:32,4, 2. Huber (KLC) 42:50,4 - Männl. Jugend, 10 km: 1. Lamprecht (J) 35:30,2, 2. Grundnig (KLC) 36:12,4.

Auch beim zweiten Lauf, am 19. Jänner, kam Franz Grünwald zum Sieg. Männer, 14,7 km: 1. Grünwald 49:22,2, 2. Holzleitner (Eisbethen) 49:28,4, 3. Schleich (IAC) 50:31,6 - Frauen, 5,9 km: 1. Sverz (J) 22:07,4, 2. 23:54,6, 3. Huber 24:12,2 - Männl. Jugend, 5,9 km: 1. Britovsek (J) 19:11,2, 5. Grundig 20:17,4, 7. Scheibel (KLC) 20:45,2, 8. Dörfler (KLC) 20:53,2.

### 8. Heinrich Enzfelder-Gedenklauf

Der KAC-Kirchbaumer veranstaltet am Sonntag, 6. April, im Klagenfurter Schillerpark den 8. Internationalen Heinrich-Enzfelder-Gedenklauf. Strecken: Männer 4 km, männl. Jugend A 2,4 km, männl. Jugend B, Frauen und weibl. Jugend 1,8 km.

Beginn: 10 Uhr. Nennungen bis 4. April an Dietmar Lacker, Gabelsbergerstraße 13, 9020 Klagenfurt.

## SPORTHAUS SOMMER DOLLY KUTTICH

Wien I, Schmerlingplatz 3  
(Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast,  
Linie H2 und 46,  
Telefon 42 45 59

### Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen -  
PUMA-Laufschuhe für alle Sportarten -  
Glasfaserstäbe - Startmaschinen -  
HELD-Speere und alle übrigen LA-Geräte  
Federleichte Regenanzüge in allen Farben

DER  
SPORTSCHUH DER  
WELTBESTEN MIT  
**220** WELTREKORDEN  
**adidas**

## Bausteinaktion Olympische Winterspiele

Durch die Einzahlung von S 50,- auf einen Baustein zur Förderung der XII. Olympischen Winterspiele Innsbruck 1976 können Sie

- zum Gelingen der XII. Olympischen Winterspiele beitragen,
- dem Österreichischen Sport im allgemeinen helfen, da ein Teil des Reinertrages über die Österreichische Sporthilfe der Förderung des Spitzensportes zufließt,
- viele wertvolle Sachpreise - unter anderem mehrere Schatullen aus einem Kilo purem Gold - Eintrittskarten zu den Olympischen Winterspielen, Urlaubsaufenthalte in Tirol usw.  
oder  
als Hauptpreis ein schlüsselfertiges Einfamilienhaus in Innsbruck-Igls gewinnen,
- einen Betrag zur Förderung der Jugendleichtathletik leisten, denn die Vertriebsgebühr für die Bausteine, welche Sie über den ÖLV beziehen, fällt uns zu.

Fordern Sie bitte Bausteine nur beim ÖLV an und vertellen Sie diese an Ihre Mitglieder und Freunde. Sie gehen kein finanzielles Risiko ein, Ihr Verein wird nicht belastet; der ÖLV erhält jedoch die Verteilergebühr für jeden Baustein unserer Nummernserie, für den die Einzahlung von S 50,- erfolgt ist.

In der Hoffnung, daß auf jeden der zuliegenden Bausteine eine Einzahlung erfolgt und viele Nachbestellungen kommen, verbleiben mit sportlichen Grüßen

f. d. ÖLV

Richard Schwarzgruber e. h. Sektionschef Dr. Erich Pultar e. h.  
JugendSPORTwart Präsident

# Österr. Mannschaftsmeisterschaft 1974

Die österreichischen Mannschaftsmeister der Männer und Frauen wurden 1974 bei der ÖMM-Endrunde in Innsbruck bereits zum vierten Male in der neuen Form ermittelt. Bei den Männern besiegte Turnerschaft Innsbruck durch ein starkes Finish den KLC, den punktebesten Verein der Vorrunde, und Vorjahressieger Union Salzburg. Den Frauen des LAC Raiffeisen-Energie gelang eine erfolgreiche Titelverteidigung.

In den beiden Jugendklassen kamen Kärntner Vereine mit klarem Vorsprung zu Meisterehren — bei der männlichen Jugend ATV Feldkirchen mit 25.961 Punkten (1973 LC Tirol 27.329 — mit vier Einzelwertungen mehr), bei der weiblichen Jugend Union Klagenfurt mit 16.310 Punkten (1973 LC Tirol 15.322 — mit zwei Einzelwertungen mehr).

## Männer:

### Österreichischer Mannschaftsmeister:

#### Turnerschaft Innsbruck Tyrol

1. TI-Tyrol	88	25. LCA Umdasch	15.607
(Vorrunde 27.125)		26. U. St. Pölten	15.313
2. Klagenfurter LC	78	27. ULC Linz II	15.155
(Vorrunde 27.221)		28. MK Innsbruck	15.059
3. U. Salzburg	72	29. SV Herzmansky	14.908
(Vorrunde 26.567)		30. LCA doubrava II	14.667
4. ULC Wildschek	64	31. ULC Weinviertel	14.638
(Vorrunde 26.119)		32. IAC-Marker I	14.476
5. ULC De Beukelaer	64	33. ATSV Innsbruck	14.418
(Vorrunde 26.923)		34. T. Schwaz	14.256
6. ULC Linz-Oberbank	52	35. SV Reutte II	14.248
(Vorrunde 26.395)		36. Brixlegger SV	13.862
7. LAC Raiffeisen	26.165	37. ATSV Linz II	13.512
8. SVS Schwechat	25.740	38. TS Jahn Lustenau	13.453
9. LG Montfort	25.439	39. U. Salzburg II	12.064
10. ATSV Linz I	24.802	40. SVS Schwechat II	11.968
11. ÖTB Salzburg I	23.073	41. ÖTB Salzburg II	11.858
12. ÖTB Wien	21.914	42. KLC II	11.454
13. Amat. Steyr I	21.825	43. Amat. Steyr II	10.952
14. LC Tirol I	21.673	44. A. Stockerau	10.732
15. LCA doubrava I	21.191	45. UAB Wien	10.622
16. LG Post Wien	20.509	46. IAC-Marker II	10.423
17. SV Reutte I	20.404	47. TV St. Pölten	10.379
18. TS Lustenau I	20.273	48. U. Wels	10.335
19. ÖTB Oberösterr.	19.413	49. TI-Tyrol III	10.236
20. Cricket	18.925	50. LC Tirol II	10.233
21. U. Hirtenberg	18.804	51. WAC-Elementar	10.144
22. A. Hainfeld	18.664	52. ULC Wildschek II	8.643
23. TI-Tyrol II	17.038	53. TS Lustenau II	8.619
24. UKJ Wien	16.267		

## Frauen:

### Österreichischer Mannschaftsmeister:

#### LAC Raiffeisen-Energie

1. LAC Raiffeisen	45	16. SV Reutte	11.040
(Vorrunde 15.021)		17. LCA doubrava	10.982
2. ULC Wildschek	34	18. Amat. Steyr I	10.631
(Vorrunde 13.864)		19. U. Gebötskirchen	10.336
3. ULC Linz-Oberbank	30	20. U. St. Pölten	10.107
(Vorrunde 14.049)		21. ÖTB Salzburg	10.063
4. ATSV Linz-Sparkasse	28	22. UKJ Wien I	9.955
(Vorrunde 14.126)		23. Badener AC	9.053
5. SVS Schwechat	27	24. ULC Linz II	8.918
(Vorrunde 14.648)		25. ATSV Linz II	8.867
6. ULC De Beukelaer	13.959	26. ÖTB Oberösterr.	8.102
7. ÖTB Wien	13.724	27. UKJ Wien II	7.658
8. U. Salzburg	12.640	28. Amat. Steyr II	7.581
9. LG Post Wien	12.424	29. LAC Umdasch	7.165
10. A. Hainfeld	12.107	30. IAC-Marker	7.032
11. TI-Tyrol I	11.914	31. U. Hirtenberg	6.862
12. LC Tirol I	11.717	32. TI-Tyrol II	6.154
13. Klagenfurter LC	11.664	33. UAB Wien	5.162
14. Cricket	11.543	34. ULC Linz III	5.011
15. SV Herzmansky	11.112	35. LC Tirol II	5.009

## Männliche Jugend:

### Österreichischer Mannschaftsmeister:

#### ATV Feldkirchen

1. ATV Feldkirchen	25.961	21. TI-Tyrol II	11.554
2. U. Salzburg I	22.803	22. LCA doubrava II	11.380
3. ULC Linz I	22.625	23. U. St. Pölten	11.097
4. LCA doubrava I	22.432	24. LCA Umdasch	11.084
5. TI-Tyrol I	22.383	25. UKJ Wien	10.572
6. IAC-Marker I	21.004	26. ATSV Linz II	10.557
7. ATSV Linz I	19.930	27. Badener AC	10.557
8. ULC De Beukelaer	19.885	28. UKS Wien	9.955
9. SK VÖEST Linz	19.454	29. ULC Wildschek II	9.071
10. ULC Wildschek I	19.141	30. ULC Linz III	8.628
11. Amat. Steyr I	19.092	31. U. Salzburg II	8.395
12. SV Reutte	17.153	32. TI-Tyrol III	8.213
13. ÖTB Oberösterr.	16.725	33. LCA doubrava III	8.166
14. ATV Ternitz	15.418	34. Cricket	7.858
15. MK Innsbruck	15.133	35. SV Herzmansky	7.633
16. WAC-Elementar	13.904	36. UAB Wien	7.526
17. ÖTB Salzburg	13.733	37. IAC-Marker III	7.370
18. ULC Linz II	13.569	38. LCA doubrava IV	7.135
19. IAC-Marker II	13.469	39. Amat. Steyr II	7.077
20. U. Wels	13.057		

## Weibliche Jugend:

### Österreichischer Mannschaftsmeister: U. Klagenfurt

1. U. Klagenfurt	16.310	22. LC Tirol I	10.054
2. IAC-Marker I	13.934	23. ÖTB Wien	9.746
3. ATSV Linz I	13.144	24. LCA doubrava II	9.492
4. LCA doubrava I	13.071	25. ULC Weinviertel	8.707
5. U. Salzburg	12.517	26. ATSV Linz II	8.628
6. UKS Wien	12.230	27. ULC Linz II	7.825
7. TS Hohenems	12.225	28. ATSV Linz III	7.638
8. ULC Wildschek I	12.221	29. LCA Umdasch	7.579
9. ULC Linz I	12.117	30. ATSV Innsbruck II	7.228
10. ÖTB Salzburg	12.088	31. ATV Ternitz	6.483
11. U. Wels I	12.012	32. IAC-Marker III	6.231
12. ATSV Innsbruck I	11.922	33. A. Neunkirchen	5.836
13. U. St. Pölten I	11.546	34. MK Innsbruck	5.592
14. WAC-Elementar	11.383	35. U. Wels II	5.590
15. UAB Wien	11.272	36. ATSV Linz IV	5.447
16. U. Böhheimkirchen	11.025	37. ULC Linz III	5.347
17. ÖTB Oberösterr.	10.949	38. ULC Linz IV	5.169
18. IAC-Marker II	10.625	39. ULC Linz V	5.061
19. SV Reutte	10.465	40. ULC Wildschek II	5.019
20. Brixlegger SV	10.303	41. LC Tirol II	5.004
21. U. St. Pölten II	10.158		

Das Interesse für die ÖMM ist weiter zurückgegangen, 1972 schienen noch 66 Vereine in den Wertungen auf, 1973 nur 50 und 1974 gar nur 48. Gegenüber 1973 waren 9 Vereine nicht dabei: ASKÖ Wels, SLK Vöcklabruck, A. Steyrrermühl, DSG U. Linz, LAC Bischofshofen, Halleiner TV, U. St. Veit/Pongau, ULC Mäser Dornbirn und TS Hörbranz. Dafür machten 7 Vereine neu bzw. wieder mit: KLC, ATV Feldkirchen, U. Hirtenberg, TV St. Pölten, T. Schwaz, LG Montfort und TS Hohenems.

Von den Vereinen, die im Österreichischen Cup 1974 unter den ersten 30 aufscheinen, machten in der ÖMM nicht mit: ATSE Graz (6.), Post SV Graz (7.), KAC (18.), MLG (19.), WAT (20.), LAG Ried (22.) und U. Braunau (24.).

Leicht gestiegen ist die Zahl der an der ÖMM teilnehmenden Vereine bei den Männern und Frauen, gesunken ist sie hingegen leider bei Jugend, von 30 bei den Burschen und 33 bei den Mädchen auf jeweils nur 26.

## Die ÖMM-Teilnehmer 1974:

	Männer	Frauen	männliche Jugend	weibliche Jugend	1968	Männer	Frauen	männliche Jugend	weibliche Jugend
<b>Kärnten:</b>					1968	74 - 93	39 - 47	36 - 40	30 - 40
KLC	X	X			1969	81 - 103	38 - 50	38 - 49	36 - 57
ATV Feldkirchen			X		1970	73 - 96	38 - 51	41 - 49	34 - 58
U. Klagenfurt				X	1971	62 - 85	34 - 49	38 - 48	36 - 62
					1972	43 - 65	33 - 45	36 - 52	39 - 75
					1973	34 - 49	25 - 38	30 - 46	33 - 56
					1974	38 - 53	28 - 35	26 - 39	26 - 41
<b>Niederösterreich:</b>					1. Zahl Vereine, 2. Zahl Mannschaften				
LCA Umdasch	X	X	X	X					
U. St. Pölten	X	X	X	X					
A. Hainfeld	X	X							
LAC Raiffeisen	X	X							
SVS Schwechat	X	X							
U. Hirtenberg	X	X							
ULC Weinviertel	X			X					
A. Stockerau	X								
TV St. Pölten	X								
BAC		X	X						
U. Ternitz			X	X					
Neunkirchen				X					
U. Böhleimkirchen				X					
<b>Oberösterreich:</b>									
ATSV Linz	X	X	X	X					
LCA doubrava	X	X	X	X					
ÖTB Oberösterreich	X	X	X	X					
ULC Linz	X	X	X	X					
Amat. Steyr	X	X	X						
U. Wels	X		X	X					
U. Geboltskirchen		X							
SK VÖEST Linz			X						
<b>Salzburg:</b>									
ÖTB Salzburg	X	X	X	X					
U. Salzburg	X	X	X	X					
<b>Steiermark:</b>									
ULC De Beukelaer	X	X	X						
<b>Tirol:</b>									
U. Markert	X	X	X	X					
SV Reutte	X	X	X	X					
TI-Tyrol	X	X	X						
LC Tirol	X	X		X					
MK Innsbruck	X		X	X					
ATSV Innsbruck	X			X					
Brixlegger SV	X			X					
T. Schwaz	X								
<b>Vorarlberg:</b>									
LG Montfort	X								
TS Jahn Lustenau	X								
TS Lustenau	X								
TS Hohenems				X					
<b>Wien:</b>									
UAB Wien	X	X	X	X					
ULC Wildschek	X	X	X	X					
Cricket	X	X	X						
SV Herzmansky	X	X	X						
UKJ Wien	X	X	X						
ÖTB Wien	X	X		X					
WAC-Elementar	X		X	X					
LG Post Wien	X	X							
UKS Wien			X	X					

Begründet wird der andauernde Rückgang von den Landesverbandsvertretern mit der Herausnahme der ÖMM aus der Toto-geld- und nun auch aus der Stimmenverteilung des ÖLV - so nach dem Motto „Bekommen die Vereine nichts dafür, so lassen sie diese Kraftprobe lieber gleich sein.“

Grund für den Rückgang kann aber auch das etwas komplizierte Regelwerk sein und die damit verbundenen fast in jedem Jahr auftretenden Änderungen. So wurden 1973 auf 1974 die Punkte 4 und 7 der Ausschreibung geändert und besagten, daß weniger Einzelleistungen in die Wertung genommen werden könnten (Männer 32 statt 36, Frauen 18 statt 20, männl. Jugend A 28 statt 32, weibl. Jugend A 16 statt 18) und die Teilnahme nur in insgesamt (!) 4 Bewerbungen gestattet war. Selbst bei der Kontrolle durch die Landesverbände wurden diese Änderungen übersehen und erstaunlich viele falsche ÖMM-Berichte an den ÖLV eingesandt.

## Neue Form der ÖMM

Mit dem Ziel der Erfassung aller Athleten, die allgemeinen Wettkampfsport und Spitzensport betreiben, und der Erfassung der gesamten Leistungsbreite der Vereine wird eine neue Form der Österreichischen Mannschaftsmeisterschaft erarbeitet.

Ein Konzept hiervon wurde beim Außerordentlichen Verbandstag des ÖLV vorgelegt. Die ÖMM wird hinkünftig in 6 Kategorien durchgeführt: Männer, Frauen, männliche Jugend A und B, weibliche Jugend A und B, männliche Schüler, weibliche Schüler. Die Reihung innerhalb dieser 6 Kategorien erfolgt auf Grund der erzielten Punkte.

Die Vereine haben die freie Wahl, aus den zugelassenen Bewerbungen die ihnen zugesagten und örtlich durchführbaren auszusuchen. Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt. Bei der Startberechtigung ist vorgesehen: männliche Kategorien 3 Einzelbewerbe und 1 Staffel - weibliche Kategorien 3 Bewerbe insgesamt.

Die Punkteberechnung (nach den Tabellen und deren Ergänzungen wie bisher, Staffeln mit Punktehalbierung) wird vereinfacht. So werden bei den Männern, wo es 20 Bewerbe gibt, einfach die besten 20 Leistungen überhaupt addiert, gleichgültig aus welchen Bewerbungen sie stammen, und die Summe ergibt das Ergebnis der ersten Mannschaft. Die nächstbesten 20 Leistungen gehören dann der zweiten Mannschaft usw. in den übrigen Kategorien wird die Zahl der zu addierenden Leistungen der Zahl der vorgesehenen Bewerbe entsprechen.

Mannschaften, die an der ÖMM-Endrunde teilnehmen wollen, müssen alle Bewerbe mindestens einfach besetzt haben. Die Reihung für die Qualifikation zur Endrunde erfolgt durch Summierung der jeweils besten Leistung in allen Disziplinen.

O. B.

# Wettkampfplanung 1975 für eine Vorqualifikation für die Olympischen Sommerspiele 1976 in Montreal

## ÖOC-Kader des ÖLV — Stand Februar 1975

<b>A-Kader:</b>	Janko Eva (Gusenbauer Ilona)	Käfer Karoline Zeilbauer Sepp
<b>B-Kader:</b>	Kleinpeter Hanna Händlhuber Heinrich König Hubert Lindtner Peter	Steiner Josef Sternad Peter (Vilas Armin)
<b>C-Kader:</b>	Buchholz Eva Danninger Karin Dörflinger Gaby Hareter Gabi Hölzl Irmgard Lechner Rikki Prenner Petra Schinzel Silvia Schrott Angelika Spacek Susanne Fink Richard	Fortelny Alex Maile Wilhelm Matous Hans Millonig Dietmar Rettenbacher Lukas Tschernitz Herbert Tschirk Wolfgang Weinhandl Gerd Werthner Georg Wolfgang Johann

## Qualifikationen

Die Normen werden nach Erscheinen der IAAF-Normen im Einvernehmen mit dem ÖOC festgelegt. Bis zum Erscheinen siehe A-Kadernormen des ÖLV in 4./5. Folge der „Österreichischen Leichtathletik“ vom 16. 4. 1974.

### Qualifikationsrichtlinien für 1976:

- Überbietung der Qualifikationsnorm
- Untermuerung der Qualifikationsnorm durch:
  - Aufsteigende Leistungskurve
  - Hohe Leistungsdichte
  - Erfolge bei internationalen Veranstaltungen
- Die Erreichung der Qualifikationsnorm wird keine zwingende Entscheidungsgrundlage sein!

Nationale Qualifikationsmeetings werden sein:

Bundesländer-Vergleichskampf  
Mehrkampfmeeting  
Wurfländerkampf  
Westathletik-Cup  
Frauen-Länderkampf

sowie noch zu bestimmende Veranstaltungen nach der Kalenderkonferenz 1975.

## Vorqualifikation

Nach Saisonschluß 1975 wird das ÖOC die Nominierung (auf Grund der Wertungskämpfe 1975 des

A-Kaders = qualifiziert mit Leistungsnachweis 1976 sowie des B-Kaders = mit der Möglichkeit einer Qualifikation 1976 bei ausreichender Leistung (gilt auch für Nicht-B-Kader-Angehörige)

neu festlegen.

## Wertungswettkämpfe 1975

Da das ÖOC eine allgemeine Planung 1975 mit 2 bis 3 Wertungskämpfen verlangt und die Leichtathletikwettkämpfe in Montreal vom 23. 7.-31. 7. 1976 zur Durchführung gelangen, wird auf Kosten des ÖLV festgelegt:

### 1.) Bewerbe Sprint bis 400 m, Sprung und Wurf

1. und 2. Wertungswettkampf persönlich festlegen im Zeitraum vom 24. 5. bis 21. 6. 1975.

### Qualifikationsmeetings:

24./25. 5.	Bundesländervergleichskampf	Innsbruck
29. 5.	Alpenrosen-Meeting	Innsbruck
31. 5./ 1. 6.	Wurf-Länderkampf	Götzis
1. 6.	Internationales Meeting	Zagreb
5. 6.	Internationales Meeting	Ostrau
7. 6.	Internationales Meeting	Bratislava
8. 6.	Internationales Meeting	Südstadt
11. 6.	Olympischer Tag	Berlin
		(nur Einladung)
14./15. 6.	Europa-Cup Männer	Athen
	Frauen	Osijek
15. 6.	Internationales Meeting	Budapest
18. 6.	Internationales Meeting — DLV.	Stuttgart
20. 6.	Internationales Meeting	Warschau

### 3. Wertungskampf — Pflichttermin!

- A) 2./ 3. 8. DLV-Olympiameeting in Hannover (Ausnahme: Teilnehmer an der Junioren-EM)
- B) 22.-24. 8. Junioren-Europameisterschaften in Athen

### Ersatztermin:

25.-27. 7. Österreichische Meisterschaften Allgem. Klasse in Dornbirn

## 2.) 800 m bis 10000 m

1. und 2. Wertungswettkampf persönlich festlegen ab Termin 14. 6. 1975.

### Qualifikationsmeetings:

14./15. 6.	Europa-Cup Männer	Athen
	Frauen	Osijek
15. 6.	Internationales Meeting	Budapest
18. 6.	Internationales Meeting	Stuttgart
20. 6.	Internationales Meeting	Warschau
27./28. 6.	Internationales Meeting	Oslo/Helsinki
		(nur Langstrecken)
2. 7.	Internationales Meeting	Mailand
14. 7.	Internationales Meeting	Warschau
19. 7.	Internationales Meeting	Cilli

### 3. Wertungswettkampf — Pflichttermin!

- 2./ 3. 8. DLV-Olympiameeting in Hannover (Ausnahme: Teilnehmer an der Junioren-EM)

### Ersatztermin:

25.-27. 7. Österreichische Meisterschaften Allgemeine Klasse in Dornbirn

## 3.) Marathonlauf

1. Wertungswettkampf persönlich festlegen, ab Termin 1. 5. 1975, jedoch kein Pflichttermin

### Qualifikationsläufe

2. 5.	Marathonlauf in Dülmen, BRD
10. 5.	Marathonlauf in Maasluis, Holland

### 2. Wertungswettkampf — Pflichttermin!

22. 6. Westathletik-Marathon, Brüssel

### 3. Wertungswettkampf

6. 9. Österreichische Marthonmeisterschaft, Lustenau oder ein anderer noch zu bestimmender Termin

#### 4.) Mehrkampf

##### 1. Wertungswettkampf

31. 5./ 1. 6. Internationales Mehrkampfmeeting in Götzis  
Zehnkampf und Fünfkampf (Allgem. Klasse und  
Juniorinnen)

##### 2. Wertungswettkampf – Pflichttermin!

20./21. 7. Mehrkampf-Europacup-Vorrunde in Bukarest  
Zehnkampf und Fünfkampf (nur Allgem. Klasse)

Pflichttermin für Juniorinnen:

2./ 3. 8. Nationencup in Dortmund (Ausscheidung für  
Junioren-EM Athen!)

##### 3. Wertungswettkampf – Pflichttermin!

22.–24. 8. Junioren-EM in Athen  
Zehnkampf und Fünfkampf

6./ 7. 9. Mehrkampf-Europacup-Finale in Bydgoszcz  
Zehnkampf (Ausnahme: Teilnehmer an der  
Junioren-EM) und  
Fünfkampf (Allgem. Klasse)

Ersatztermin:

20./21. 9. Österreichische Mehrkampfmeisterschaften

#### Vorbereitungskurs

In der Zeit vom 27. Juli bis 1. August 1975 finden in Dornbirn  
im Anschluß an die Österreichischen Meisterschaften für den  
C-Kader zur Vorbereitung auf das Internationale DLV-Olympia-  
Meeting am 2./3. 8. 1975 in Hannover bzw. für die Fünfkampf-  
Juniorinnen zur Vorbereitung auf den Nationencup in Dortmund  
am 2./3. 8. 1975 Kurse statt.

Voraussichtliche Teilnehmer:

Gusenbauer Ilona, Janko Eva, Käfer Karoline, Kleinpeter Hanna,  
Händlhuber Heinrich, Lindtner Peter, Steiner Josef, Sternad  
Peter, Vilas Armin, Buchholz Eva, Hölzl Irmgard, Matous Johann,  
Millonig Dietmar, Rettenbacher Lukas, Tschernitz Herbert, Wein-  
handl Gert, Danninger Karin, Lechner Riki, Prenner Petra und  
Tscherne Silvia.

## ÖLV-Kader

Bei der letzten Veröffentlichung schlichen sich leider einige  
Fehler ein, was hiemit berichtigt wird.

#### 1. Sprint

Olympiakader: Gabi Hareter  
Nachwuchskader: Gerhard Oberreiter, Franz Simota  
Allgem. Kader: Brigitte Haest; Georg Regner, Günther Würfel

#### 2. 400 m und 800 m-Lauf

Olympiakader: Karoline Käfer, Silvia Schinzel; Alexander  
Fortelny  
Nachwuchskader: Doris Lickl, Andrea Mühlbach, Elisabeth  
Petutschnig; Manfred Archer, Oliver Fern-  
bacher, Wolfgang Haas, Günther Pichler,  
Ludwig Reichmann  
Allgem. Kader: Hanni Burger, Gerlinde Massing, Maria  
Sykora; Gerhard Lechner, Karl Sandler,  
Dietmar Schöberl, Luis Zettl

#### 3. Mittel- und Langstreckenlauf

Olympiakader: Angelika Schrott; Richard Fink, Heinrich  
Händlhuber, Peter Lindtner, Dietmar Millonig,  
Josef Steiner, Herbert Tschernitz  
Allgem. Kader: Anni Klemenjak, Doris Weilharter; Heinrich  
Glas, Peter Rettenbacher

#### 4. Hürdenlauf

Olympiakader: Armin Vilas, Gert Weinhandl  
Nachwuchskader: Ernst Presser, Gerhard Unterkircher  
Allgem. Kader: Carmen Mähr; Wolfgang Berchtold

#### 5. Hochsprung

Olympiakader: Gaby Dörflinger, Ilona Gusenbauer; Wolfgang  
Tschirk

#### 6. Stabhochsprung

Olympiakader: Lukas Rettenbacher  
Nachwuchskader: Peter Janovits, Gerhard Parger, Werner  
Travnicek  
Allgem. Kader: Johann Rumpfhuber

#### 7. Hammerwurf

Olympiakader: Peter Sternad  
Nachwuchskader: Gottfried Gassenbacher, Joachim Start

#### 8. Mehrkampf

Zehnkampf  
Vorbereitungskader: Hubert König, Georg Werthner, Johann Wolf-  
gang, Sepp Zeilbauer  
Nachwuchskader: Marc Hall  
Fünfkampf  
Vorbereitungskader: Eva Buchholz, Karin Danninger, Riki Lechner,  
Petra Prenner  
Allgem. Kader: Doris Langhans  
Nachwuchskader: Silvia Tscherne

#### 9. Speerwurf

Olympiakader: Eva Janko; Wilhelm Malle  
Allgem. Kader: Elisabeth Slawik; Walter Pektor, Jozsef Varga

#### 10. Weit- und Dreisprung

Olympiakader: Irmgard Hölzl, Hanna Kleinpeter  
Allgem. Kader: Helmut Matzner

#### 11. Kugel und Diskus

Olympiakader: Susanne Spacek; Johann Matous  
Allgem. Kader: Stefanie Jagenbrein; Hermann Neudolt

#### 12. Gehen

Nachwuchskader: Wolfgang Burgstaller, Wilfried Siegele

**frischwärts**  
„Wie steht eigentlich  
der Weltrekord?“

Trink  
**Coca-Cola**  
SCHUTZMARKE

frischwärts –  
aus jedem Augenblick das Beste machen –  
die guten Momente im Alltag erkennen –  
das ist unsere lebendige Welt.  
Und COKE gehört dazu.

# AUSSCHREIBUNG

## der Österreichischen Staatsmeisterschaften im Geländelauf der Allgemeinen Klasse und der Österreichischen Geländemeisterschaften der Junioren und Jugend 1975

Der Verbandstag des ÖLV hat dem Tiroler Leichtathletik-Verband die Durchführung obgenannter Meisterschaften übertragen. Die Wettkämpfe werden nach den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung ausgetragen.

**Durchführender Verein:** SV Breitenbach am Inn

**Zeit und Ort:** 23. März 1975, Breitenbach am Inn

Teilnahmeberechtigt sind alle beim ÖLV gemäß § 3 ÖLAO gemeldeten österreichischen Staatsbürger und Nichtstaatsbürger, letztere nur, sofern sie zum Zeitpunkt des Nennungsschlusses seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben. Dem Wohnsitz in Österreich gleichgestellt ist der Wohnsitz in einem an das österreichische Bundesgebiet anschließenden ausländischen Grenzzollbezirk, sofern der betreffende Athlet nicht gleichzeitig während dieser Dauer eine Startberechtigung für einen ausländischen Verein besessen hat und bereits seit drei Jahren beim ÖLV gemeldet ist.

### Bewerbe und Startzeiten:

Rahmenbewerbe:	10.00 Uhr weibliche Schüler	1000 m
	10.10 Uhr männliche Schüler	1600 m
	10.25 Uhr weibliche Jugend B	1600 m
	10.40 Uhr männliche Jugend B	2000 m
Meisterschaftsbewerbe:	11.00 Uhr weibliche Jugend	2000 m
	11.20 Uhr männliche Jugend	3000 m
	11.40 Uhr weibliche Junioren	2600 m
	12.00 Uhr Frauen	2600 m
	12.20 Uhr männliche Junioren	4000 m
	12.50 Uhr Männer II	5000 m
	13.20 Uhr Männer I	10000 m

**Start und Ziel:** Oberhalb der Pfarrkirche Breitenbach.  
Eine große Runde = 1000 m, eine kleine Runde = 600 m.

**Nennungen:** Diese müssen spätestens mit Poststempel 10. März 1975 an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, abgesandt werden. Für Nennungen mit Poststempel 11., 12. und 13. März 1975 ist ein zehnfaches Nenngeld zu entrichten. Die Nennungen sind in geschlossenem Umschlag mit dem Vermerk „Österreichische Staats- bzw. Geländemeisterschaften 1975“ auch von den Wiener Vereinen per Post einzusenden. Nennungen bzw. Änderungen mit einem späteren Aufgabedatum werden ohne Benachrichtigung des betreffenden Vereines ausnahmslos nicht berücksichtigt.

<b>Nenngeld:</b>	Jugend	§ 20,-	Mannschaft	§ 50,-
	Jun. u. Allg. Kl.	§ 30,-	Mannschaft	§ 50,-

Das Nenngeld für Mannschaften wird bei Nichtdurchführung der Mannschaftsmeisterschaften zurückerstattet.

Die Überweisung des Nenngeldes hat möglichst gleichzeitig mit der schriftlichen Nennung auf das Postsparkassenkonto 7377.918, „Österreichischer Leichtathletik-Verband Wien“ zu erfolgen. Nennungen, für die das Nenngeld nicht spätestens 3 Tage nach Nennungsschluß dem ÖLV überwiesen wurde, werden nicht anerkannt. Die Einzahlungsbestätigung (Erlagscheinabschnitt) ist zu den Österreichischen Staats- bzw. Geländemeisterschaften mitzunehmen und bei einer eventuellen Kontrolle vorzuweisen.

**Meldeblatt:** Die Nennungen haben auf den vom ÖLV herausgegebenen und bei den zuständigen Landesverbänden erhältlichen Meldeformblättern zu erfolgen und sind wie folgt zu versenden: Grünes Formblatt, für den ÖLV, an den ÖLV.

Gelbes Formblatt, für den durchführenden Verein, an den ÖLV.  
Rosa Formblatt, für den eigenen Landesverband, an den eigenen Landesverband.

Weißes Formblatt, als eigenes Belegexemplar, bleibt beim Verein.  
**Einzelwertung:** Ein Meistertitel wird nur dann vergeben, wenn in einem Bewerb mindestens drei ordnungsgemäße Nennungen vorliegen.

**Mannschaftswertung:** Ein Mannschaftsmeistertitel wird nur dann vergeben, wenn mindestens drei Mannschaften in einem Bewerb ordnungsgemäß gemeldet am Start waren.

Als Mannschaft werden jeweils die drei besten Athlet(inn)en eines Vereines im selben Bewerb (für die 2. Mannschaft siehe gemäß die nächsten drei besten Athlet(inn)en) gewertet.

Es erfolgt keine namentliche Nennung der Mannschaftsangehörigen, doch muß jeder Verein durch die **Mannschafts-nennung** den Wunsch zum Ausdruck bringen, für diese Meisterschaft gewertet zu werden. Für die Wertung werden die Zeiten der Mannschaftsteilnehmer addiert. Diese Wertung zählt nicht zum Österreichischen Cup.

### Plaketten und Preise:

**Einzelwertung:** Die Sieger der **Österreichischen Staatsmeisterschaften im Geländelauf** (Männer und Frauen Allgemeine Klasse) erhalten die vom BMUK gestifteten Staatsmeisterschaftsmedaillen. Die Überreichung erfolgt durch einen Vertreter des BMUK oder einen Vertreter der BSO. Die Nächstplatzierten erhalten die ÖLV-Meisterschaftsplaketten in Silber bzw. Bronze.

Die Sieger der **Österreichischen Geländemeisterschaften** (Jugend und Junioren) erhalten die ÖLV-Meisterschaftsplaketten in Gold, die beiden nächstplatzierten in Silber bzw. in Bronze.

Die Sieger **beider oben angeführten Meisterschaften** erhalten das ÖLV-Meisterschaftsfähnchen. Überdies erhalten die ersten sechs Platzierten jedes Bewerbes die ÖLV-Leistungsbestätigung.

**Mannschaftswertung:** Die erstplatzierten Mannschaften der **Österreichischen Staatsmeisterschaften im Geländelauf** erhalten pro Mannschaftsangehörigem die Staatsmeisterschaftsmedaille BMUK (Siehe Einzelwertung!), die beiden nächstplatzierten Mannschaften die ÖLV-Meisterschaftsplakette in Silber bzw. in Bronze. Die erstplatzierten Mannschaften der **Österreichischen Geländemeisterschaften** (Jugend und Junioren) erhalten pro Mannschaftsangehörigem eine ÖLV-Meisterschaftsplakette in Gold, die beiden Nächstplatzierten in Silber bzw. in Bronze.

Die Siegermannschaften **beider oben angeführten Meisterschaften** erhalten pro Mannschaftsangehörigem je ein ÖLV-Meisterschaftsfähnchen. Überdies erhalten die ersten drei Mannschaften jedes Bewerbes die ÖLV-Leistungsbestätigungen.

Allfällige Ehren- und Erinnerungspreise werden widmungsgemäß vergeben.

**Fahrtenentschädigung und Taggeld:** Gemäß Beschluß des ÖLV-Verbandstages 1973 wird die Fahrtenentschädigung für die ersten sechs Platzierten der Einzelbewerbe (Meisterschaftsbewerbe) und die Angehörigen der drei bestplatzierten Mannschaften vom ÖLV im nachhinein den Vereinen überwiesen. Angehörige der Mannschaften, die sich bereits in einem Einzelbewerb platziert haben, erhalten keine gesonderten Vergütungen.

Die Fahrtenentschädigung wird in einem Pauschalbetrag nach Kilometerzonen zwischen Sitz des Vereines und Austragungsort in der Höhe von etwa 50 Prozent einer ermäßigten Hin- und Rückfahrkarte mit Schnellzugzuschlag gewährt. Siehe hierzu die Tabelle in der „Österreichischen Leichtathletik“, Nummer 3/74. Das Taggeld beträgt § 20,-. Teilnehmer aus Breitenbach haben keinen Anspruch auf Vergütungen.

Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage der Letztverbraucherlisten durch den Verein an den ÖLV. Den Vereinsvertretern wird zwecks schnellstmöglicher Überprüfung und Flüssigstellung der Vergütungen durch den ÖLV empfohlen, Letztverbraucherlisten von den Placierten ihres Vereines noch am Austragungsort unterfertigen zu lassen und am Schluß der Veranstaltung dem Veranstalter bzw. Vertreter des ÖLV zu übergeben.

**Quartierbestellungen:** Diese sind mit der den Vereinen zugesandten Postkarte bis spätestens 10. März 1975 an den Fremdenverkehrsverband 6250 Breitenbach am Inn einzusenden. Bestellte Quartiere müssen auch bei deren Nichtbenützung vom bestellenden Verein bezahlt werden.

**Haftungsausschluß:** Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl!

Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Athleten verantwortlich.

#### Allgemeines:

Die **Wettkampfleitung** befindet sich in der Raiffeisenkasse Breitenbach (Tel. 05338 - 31696). Dort erfolgt auch die Ausgabe der **Startnummern** (vereinsweise, gegen Einsatz von S 10,- pro Startnummer), und zwar zwischen 8,00 Uhr und 9,30 Uhr. Die Rücknahme der Startnummern erfolgt zwischen 14,00 Uhr und 15,00 Uhr in der Wettkampfleitung.

**Umkleide- und Duschmöglichkeiten:** In der Volksschule Breitenbach, unmittelbar neben der Wettkampfleitung. Duschmöglichkeiten für Frauen in der Volksschule, für Männer auf dem Sportplatz Breitenbach (ca. 400 m entfernt, Busdienst wird eingerichtet).

Die **Siegerehrung** wird um 15,00 Uhr im Gasthof Rappold vorgenommen.

#### Streckenbeschreibung:

**Große Runde, 1000 m:** Start oberhalb der Pfarrkirche auf einer Wiese. 250 m nach dem Start kommt ein starkes Gefälle von etwa 20 m Länge, dann verläuft die Strecke wieder flach mit geringer Steigung. 200 m vor dem Ziel gibt es eine größere Steigung von etwa 60 m Länge (aber nicht so steil wie das Gefälle 250 m nach dem Start).

**Kleine Runde, 600 m:** Start wie bei der großen Runde. Nach ungefähr 250 m biegt die Strecke links ab und mündet etwa 300 m vor dem Ziel wieder in die große Runde.

**Streckenbeschaffenheit:** Größtenteils Wiesenboden, durchwegs gut mit Spikes beaufbar.

F. d.  
Österreichischen Leichtathletik-Verband

Reg.-Rat. Ing.  
Karl Leitenbauer e. h.  
Männersportwart

Prof. Richard  
Schwarzgruber e. h.  
Jugendsportwart

Johann Reiterer e. h.  
Frauensportwart

Sektionschef Dr. Erich Pultar e. h.  
Präsident

## Cricket-Wintercup 1975

**1. Lauf, 11. Jänner: Männer, 7,6 km:** 1. Lindtner (A. Steyr) 23:17,6, 2. Tschernitz (Schwechat) 24:20,4, 3. K. Mayer (Leoben) 24:27,4, 4. H. Millonig (Schwechat) 24:30,0, 5. Wünscher (Post Graz) 24:31,0, 6. Soos (KLC) 24:47,0 — **Frauen, 2,2 km:** 1. Kronlachner (Jg. 59, dou) 7:35,6, 2. Sator (U. Böhheimkirchen) 7:54,0, 3. Nagele (ATSVI) 8:07,0 — **Männl. Jugend, 2,2 km:** 1. Nemeth (Schwechat) 6:27,2, 2. Hübleitner (dou) 6:27,4, 3. Hojski (J) 6:27,6.

**2. Lauf, 25. Jänner: Männer, 9,4 km:** 1. Händlhuber (VÖEST) 28:53,0, 2. Lindtner 29:01,4, 3. D. Millonig (Schwechat) 29:59,8, 4. Wünscher 30:36,0, 5. Soos 30:48,0, 6. K. Mayer 32:09,0 — **Frauen, 3,1 km:** 1. Kronlachner 11:55,0, 2. Bichlbauer (ÖTB Wien) 12:09,0, 3. Krenn (Jg. 62, dou) 12:20,0 — **Männl. Jugend, 3,1 km:** 1. Hübleitner 9:56,4, 2. Nemeth 9:56,8, 3. Stelzmüller (dou) 10:11,0.

**3. Lauf, 9. Februar: Männer, 7,6 km:** 1. Lindtner 22:51,4 (I), 2. D. Millonig 23:20,0, 3. H. Millonig 24:21,0, 4. K. Mayer 24:21,0, 5. Wünscher 24:49,0, 6. Marsch (TI) 24:50,0 — **Frauen, 2,2 km:** 1. Kronlachner 7:41,4, 2. Sator 7:49,6, 3. Krenn 8:00,0, 4. Bichlbauer 8:12,0 — **Männl. Jugend, 2,2 km:** 1. Pichler (dou) 6:36,2, 2. Hübleitner 6:38,0, 3. Kastenberger (U. St. Leonhard) 6:41,0.



Heinrich Händlhuber gewann am 25. Jänner vor Peter Lindtner über 9,4 km.

## Cross in Ingolstadt

Auf schwierigem Kurs (Steigungen, Gefälle, Schlamm) belegte Heinrich Händlhuber am 18. Jänner bei einem Crosslauf in Ingolstadt (Bayern) über 9,6 km Platz 2 in 28:53,6. Sieger wurde der bayerische Crossmeister Günther Kohl in 28:27,6.

## SK VÖEST-Wintercup

Ebenso wie Cricket veranstaltete auch der SK VÖEST Linz einen Wintercup. Den ersten Lauf gab es am 11. Jänner. Bei den Männern (11 km) siegte Heinrich Händlhuber überlegen in 34:45,6 vor Peter Rettenbacher 35:24,6. Den Bewerb der Junioren (5,5 km) gewann Karl Gradinger in 18:06,2, bei den der Frauen (1,8 km) Brigitte Sattelberger in 7:21,0. Beim zweiten Lauf, am 1. Februar, fehlte Heinrich Händlhuber wegen Erkrankung. Peter Rettenbacher siegte in 36:04,0 vor Georg Förster 38:29,0. Karl Gradinger (18:53,0) und Brigitte Sattelberger (6:48,0) wiederholten ihre Siege.

Gaby Kronlachner (159) gewann den Cricket-Wintercup. Nummer 160: Ihre Klubkameradin Gaby Krenn (Jahrgang 1962).



# Wissenswertes über das Nachrichtenblatt des ÖLV „Österreichische Leichtathletik“

Die „Österreichische Leichtathletik“ wurde im abgelaufenen Verbandsjahr in 4 Einzel- und 4 Doppelfolgen mit je rund 1.705 Exemplaren und einem Gesamtaufwand von S 160.004,48 hergestellt.

Die reinen Druckkosten für die rund 13.640 Exemplaren betragen S 128.191,06, somit rund S 9,40 je Exemplar, die Kosten der Fotos (Honorare und Klischees), Redaktion, Vertrieb und Porto S 31.813,42, somit rund S 2,40 je Exemplar.

An Einnahmen konnten wir verzeichnen

Inserate	S 38.115,-
Spenden für den Pressefonds	S 21.730,-
	<u>S 59.845,-</u>

Den Ausgaben von	S 160.004,48
stehen Einnahmen in der Höhe von	S 59.845,-
gegenüber, sodaß	<u>S 100.159,48</u>

aus den sonstigen Einnahmen des ÖLV zu bestreiten waren, ein Betrag, der 80 % der gesamten Eingänge an Mitgliedsbeiträgen entspricht.

„Österreichische Leichtathletik“ wird versandt an:

Pflichtexemplare Behörden, Pressepolizei usw.	15
Ausland	45
Österr. Tageszeitungen, ORF	42
Vereine des ÖLV	237
Einzelbezieher	1.365
Exemplare	<u>1.704</u>

Von den Beziehern im Inland trugen sich in die Spendenliste für den Pressefonds ein:

Bezieher	Spender	Betrag
Wien	74	6.090,-
Niederösterreich	39	2.945,-
Oberösterreich	55	3.490,-
Vorarlberg	25	1.540,-
Salzburg	16	1.950,-
Tirol	22	1.680,-
Steiermark	38	2.945,-
Kärnten	14	1.060,-
Burgenland	1	30,-
	<u>284</u>	<u>21.730,-</u>
	1.659	

**Nur ein Sechstel der Bezieher leistete also unserer Bitte Folge und spendete insgesamt die Kosten einer einzigen Doppelnnummer!**

Lieber Sportfreund!

Warst auch Du unter den Spendern?

Der Vorstand des  
Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

## 8. ELLV-Kongreß in Budapest

In Ungarns Hauptstadt fand in der Zeit vom 6. bis 8. Jänner 1975 der 8. Kongreß der Europäischen Leichtathletik-Trainer statt. Mehr als 100 Teilnehmer aus 24 Nationen konnte „Hausherr“ Dr. Jozsef Sir als Vertreter der IAAF begrüßen. Weiters sah man IAAF-Generalsekretär F. W. Holder, EAA-Präsident Adrian Paulen, den Präsidenten des Ungarischen Leichtathletik-Verbandes Imre Nemeth und andere bekannte Vertreter der europäischen Leichtathletik. Prof. Dr. Kurelic, der derzeitige Präsident des ELLV, eröffnete den Kongreß und stellte mit Genugtuung fest, daß Ungarn die Ausrichtung dieses Kongresses übernommen hat. Er sprach dafür den Dank des ELLV aus und beglückwünschte

Ungarischen Leichtathletik-Verband zu seinem 100-jährigen Bestandsjubiläum. Ungarn zählt zu den ältesten Leichtathletiknationen der Welt – der ÖLV wird 1976 erst 75 Jahre alt. Adrian Paulen wies in seiner Ansprache besonders auf das Dopingproblem, worunter er vor allem die Anabolikasituation versteht, hin. Da es bereits Möglichkeiten gibt, die Einnahme von Anabolikas festzustellen, sollten sich vor allem die Trainer mit diesem Problem auseinandersetzen, damit niemand in Montreal unangenehme Überraschungen erlebt.

Die Disziplinen, die bei diesem Kongreß zur Diskussion standen, waren Weitsprung, Speerwurf und Langstreckenlauf. Wie bei fast allen bisherigen Kongressen fehlten auch diesmal einige der angekündigten Referenten. Glücklicherweise konnten die Gastgeber mit ihren Spitzentrainern einspringen, wodurch das Niveau gerettet werden konnte. Daß neben erstrangigen Referenten auch schwächere Vorträge präsentiert wurden, ergibt sich oft aus der zu behandelnden Materie; daß aber gerade Trainer bekannter Spitzenathleten mehr als dürftig referieren, ist unverständlich. Diese Meinung wurde vor allem von den jüngeren Trainerkollegen vertreten, die diesmal in der Überzahl waren. Man kann in diesem Zusammenhang richtig von einer Ablöse sprechen, denn von den in den letzten Jahren stets anwesenden Trainern waren nur wenige zu sehen. Ein fachlicher Bericht über die drei genannten Disziplinen folgt in Kürze.

Im Rahmen dieser Tagung fand, da viele Mitglieder nicht mehr aktiv tätig waren, eine Neuwahl des Vorstandes der ELLV statt. Für das Frauenreferat wurde zum ersten Mal einstimmig eine

Frau gewählt, was für den bisher nur aus Männern bestehenden Vorstand als kleine Sensation zu werten ist. Für Österreich besonders erfreulich, daß diese Frau unsere Erika Strasser ist! Sie hat sich als Trainerin und auch als Funktionärin bereits international mit viel Einsatz betätigt und wir hoffen, daß sie dies auch in ihrer neuen Funktion tun wird. Es wird bestimmt nicht einfach sein, die Bejange der Frauen-Leichtathletik in diesem etwas schwerfällig arbeitenden Vorstand erfolgreich zu vertreten, doch wenn es nach dem Applaus geht, den Erika Strasser nach ihrer Wahl erhalten hat, scheint ihr Erfolg gesichert.

Die Festlegung des Durchführungsortes für den nächsten Kongreß konnte nicht endgültig erfolgen. Nachdem in Mittel- und Südeuropa schon mehrere Tagungen stattgefunden haben, sollte der nächste Kongreß im Norden stattfinden. Leider konnten die Vertreter Skandinaviens keine Zusagen machen. Griechenland hat Olympia vorgeschlagen, wo die Anlagen der Olympischen Akademie zur Verfügung stünden. Da aber Griechenland schon zweimal einen Kongreß durchgeführt hat, soll dieses Angebot nur angenommen werden, wenn die skandinavischen Länder endgültig absagen. Die Entscheidung wird der Präsident nach Rücksprache mit den Vorstandsmitgliedern treffen. Als Disziplinen wurden der Mehrkampf oder Dreisprung und Hindernislauf festgelegt. Dazu kommen noch die Berichte über die Olympischen Spiele 1976. Auch eine Biomedizinische Ergänzung käme in Frage, aber nur wenn die Tagung im Norden stattfindet.

Im Rahmen der Tagung wurden auch Lehrfilme von den Europameisterschaften in Rom gezeigt, die, wie immer in den letzten Jahren, besondere Anerkennung fanden. Die Auslieferung der Kopien erfolgt in Kürze und dem ÖLV wird wieder eine Kopie aller Disziplinen zur Verfügung stehen.

Zum Abschluß muß gesagt werden, daß Ungarn diesen Kongreß ausgezeichnet organisierte und damit jenen Rahmen geschaffen hat, in dem neben fachlicher Demonstration auch der persönliche Kontakt gestaltet werden kann, der ein wichtiger Bestandteil für die Zusammenarbeit der europäischen Trainer ist. Dafür ganz besonderen Dank!

Franz Czerny

# Sportlerwahl 1974

Bei der alljährlich von den österreichischen Sportjournalisten vorgenommenen Wahl der besten Sportler unseres Landes im abgelaufenen Jahr scheint die Leichtathletik 1974 leider nur einmal auf. In Würdigung ihres 6. Platzes bei den Europameisterschaften von Rom über 400 m erhielt Karoline Käfer 278 Stimmen und wurde damit hinter Annemarie Moser-Pröll und vor Monika Kaserer zur zweitbesten Sportlerin Österreichs gewählt! In der Gesamtreihung (7 Skiläufer unter den ersten 14) scheint die ehrgeizige Kärntnerin auf Rang 10 auf, nur 14 Stimmen hinter Torschützenkönig Hans Krankl, was als weiterer Erfolg gewertet werden darf, weiß man doch, welche Bedeutung der Fußball in der österreichischen Sportpublizistik genießt.

1. Annemarie Moser-Pröll (Ski) 1416 Stimmen/68 erste Plätze und David Zwilling (Ski) 1416/61, 3. Franz Klammer (Ski) 1034/7, 4. Hugo Simon (Springreiten) 571/2, 5. Hans Hinterseer (Ski) 535, 6. Jessenig/Polaschegg (Segeln) 514/1, 7. Nationalteam Fallschirmspringen 415, 8. Niki Lauda (Auto) 353/2, 9. Hans Krankl (Fußball) 292, 10. KAROLINE KÄFER 278, 11. Monika Kaserer (Ski) 242, 12. Steffen Kriechbaum (Schwimmen) 234/1, 13. Wiltrud Drexel (Ski) 208, 14. Hugo Nindl (Ski) 122, 15. Wolfgang Steinmayr (Rad) 108.

## Die sportliche Entwicklung von Karoline Käfer

	100 m	200 m	400 m	800 m
1967 (13)	13,0	—	—	—
1968 (14)	12,0	—	—	—
1969 (15)	12,0	25,2	—	—
1970 (16)	—	—	—	—
1971 (17)	11,7	24,0	53,6	2:10,3
1972 (18)	11,8	23,9	52,8	2:07,7
1973 (19)	11,7	24,0	52,1	—
1974 (20)	11,6	23,47	51,77	—

## Zum Vergleich:

### Die Finninen

Viel umjubelte Europameisterin über 400 m wurde in Rom die Finnin Rita Salin mit dem „elektronischen Weltrekord“ von 50,14. Für Finnlands Frauen gab es in Rom mit dem Gewinn von 5 Medaillen die erfolgreichsten Europameisterschaften überhaupt: Gold für Riita Salin (Jg. 50, 400 m) und Nina Holmen (Jg. 51, 3000 m), Silber für die 4 x 400 m-Staffel (Eklund — Pursiainen — Wilmi — Salin), Bronze für Mona-Lisa Pursiainen (Jg. 51, 200 m) und Pirkko Helenius (Jg. 51, Weit). Hinzu kommt der sechste Platz von Pursiainen über 100 m.

Interessant bei einem Land, das sich in der Frauen-Leichtathletik so in der Aufwärtsentwicklung befindet, ist die Bestenliste, die wir hiemit unseren Lesern auszugsweise zur Kenntnis bringen. Auffallend sind die sehr guten Leistungen an der Spitze und der dann oft steile Abfall zum Mittelmaß.

**100 m:** 11,3 Pursiainen, 11,6 Rautanen, 11,8 Lax, Eklund — dann 12,0 — **200 m:** 22,8 Salin, 22,9 Pursiainen, Rautanen — dann 24,0 — **400 m:** 50,14 Salin, 52,6 Wilmi, 54,5 Rautanen, 54,7 Eklund — dann 56,8 — **800 m:** 2:08,1 Virkberg, 2:09,5 Haapakoski, 2:10,7 Holmen, 2:10,8 Tyynelä — dann 2:11,55 — **1500 m:** 4:11,6 Holmen, 4:21,2 Tyynelä, 4:24,1 Pietila — dann 4:29,2 — **3000 m:** 8:55,2 Holmen, 9:16,4 Vihonen, 9:17,8 Tyynelä — dann 9:36,4 — **100 m Hürden:** 13,8 Lempiäinen, 14,7 Vierikko, Ristola, Taimisto — dann 14,9 — **Hoch:** 1,81 Sundqvist (Jg. 57), 1,71 Kullas, Sipola (Jg. 57), Kelo — dann 1,69 — **Weit:** 6,59 Helenius, 6,55 Rautanen — dann 5,87 — **Kugel:** 16,49 Barck, 16,47 Metso — dann 13,74 — **Diskus:** 52,06 Fiihelä, 51,34 Meso — dann 46,60 — **Speer:** 57,24 Mustakallio, 55,96 Kumpulainen — dann 47,16 — **Fünfkampf:** 3757 Metso.

## Die besten 400 m-Läuferinnen der Welt

Mit den 51,77 vom Europameisterschaftsfinale in Rom nimmt Karoline Käfer in der Weltrangliste 1974 über 400 m den ausgezeichneten 10. Platz ein. In der ewigen Weltbestenliste ist sie unter den ersten 20 zu finden, was in Anbetracht der enormen Aufwärtsentwicklung, den gerade dieser Bewerb in letzter Zeit genommen hat, ein sehr schöner Erfolg ist.

### Ewige Weltbestenliste:

49,9	Irena Szewinska (Polen)	74
50,14	Riita Salin (Finnland)	74
50,69	Ellen Streidt (DDR)	74
50,88	Rita Wilden (D)	74
50,97	Marilyn Neufville (Jamaica)	70
50,98	Jelica Pavlicic (Jug)	74
51,0	Monika Zehrt (DDR)	72
	51,08 Zehrt 72	
51,1	Rita Kühne (DDR)	73
	52,10 Kühne 73	
51,20	Mariana Suman (Rum)	74
51,22	Nadeshda Iljina (SU)	74
51,2	Angelika Handt (DDR)	74
	51,24 Handt 74	
51,27	Mona-Lise Pursiainen (Fi)	72
51,5	Helga Seidler (DDR)	72
	51,68 Seidler 72	
51,5	Dagmar Käsling (DDR)	72
	51,73 Käsling 72	
51,64	Kathy Hammond (USA)	72
51,6	Yvonne Saunders (Jamaica)	74
	51,67 Saunders 74	
51,7	Nicole Duclos (Fra)	69
	51,73 Duclos 69	
51,7	Colette Besson (Fra)	69
	51,75 Besson 69	
51,71	György Balogh (Ungarn)	72
51,77	Donna Murray (GB)	74
51,77	Karoline Käfer (Ö)	74

Bei den handgestoppten Zeiten wurde, soweit vorhanden, der beste Wettkampf mit elektronischer Zeitmessung in der zweiten Zeile eingerückt hinzugefügt. Ausnahmen: Duclos und Besson. Die bei Ihnen notierten elektronischen Zeiten wurden im gleichen Wettkampf gemessen, bei der EM 1969 in Athen, damals jedoch noch inoffiziell. Bei Pursiainen 51,27 zeigte die Handstopp 51,0.

## Neue Dienststunden im Sekretariat des ÖLV

**MONTAG BIS**

**DONNERSTAG**

**9.30 UHR BIS 18.00 UHR**

**FREITAG**

**9.30 UHR BIS 15.30 UHR**

**Bitte vormerken!**

# Heuer gibt es Junioren-Europameisterschaften

Bei den vom 22. bis 24. August im Karaiskakis-Stadion von Athen (1969 traf sich dort die Elite unseres Kontinentes und Liese Prokop gewann Gold) stattfindenden 3. Junioren-Europameisterschaften sind Burschen bis 19 (einschließlich Jahrgang 1956) und Mädchen bis 18 (einschließlich Jahrgang 1957) startberechtigt. Für diese Altersklasse ist der deutsche Fachjournalist Gustav

Schwenk bemüht, eine eigene Europabestenliste ein Jahr vor Athen zusammenzustellen. Die Spitzenreiter stehen fest und wir wollen sie auch unseren Lesern zur Kenntnis bringen, denn sie enthalten ein für Österreich sehr erfreuliches Detail — der Klagenfurter Willi Malle (Jg. 56) war 1974 mit seinem Rekord von 74,56 m der beste jugendliche Speerwerfer Europas.

1972:  
Beste Duisburg-  
Kandidaten Europas

1973:  
Sieger der  
Junioren-EM von Duisburg

1974:  
Beste Athen-Kandidaten  
Europas

1974:  
Beste Österreicher in den  
Athen-Bewerben

## Männliche Junioren:

100 m	Michailow (SU)	10,3	Kurrat (DDR)	10,42	Ray (DDR)	10,2	Oberreiter	10,8
200 m	Aksinin (SU)	21,0	Kurrat (DDR)	21,01	Ray (DDR)	20,8	Fortelny	22,4
400 m	Brydenbach (Be)	47,0	Brydenbach (Be)	45,86	Galant (Po)	47,3	Fortelny	48,33
800 m	Gohlke (DDR)	1:47,4	Ovett (GB)	1:47,53	Schwanden (Sz)	1:49,2	Pichler	1:54,00
1500 m	Onescu (Ru)	3:46,5	Ghipu (Ru)	3:45,78	Hudak (D)	3:45,6	Pichler	4:04,29
3000 m	Steere (GB)	8:05,8	Orthmann (D)	8:03,4	Pönitzsch (DDR)	8:15,8	Wagner	8:57,4
5000 m	Bannon (GB)	14:05,0	Cerrada (Sp)	14:01,8	Tscherjuk (SU)	14:16,0	J. Mayramhof	15,49
110 m Hü	Najdenko (SU)	14,5	Najdenko (SU)	14,42	Wild (Sz)	14,3	Unterkircher	54,72
400 m Hü	Ekelmann (DDR)	52,6	Pietrzyk (Po)	50,07	Bartha (U)	14,3		
2000 m Hi	Pischl (DDR)	5:39,0	Baumgartl (DDR)	5:28,2	Lobanow (SU)	51,8		
4 x 100 m	Bulgarien	40,7	DDR	40,03	Thierbach (DDR)	5:39,8		
4 x 400 m	DDR	3:12,4	DDR	3:06,77	DDR	40,6		
10000 m G.	Semrschiew (Bu)	43:40,4	Gauder (DDR)	44:13,6	DDR	3:13,6		
Hoch	Wildförster (D)	2,14	Bonnet (F)	2,14	Berner (DDR)	43:24,0	Burgstaller	49:57,6
Stabhoch	Martin (F)	2,14			Wszola (Po)	2,20	Tschirk	2,07
	Abada (F)	5,02	Kriwozub (SU)	5,00	Wostrikow (SU)	5,10	Parger	4,20
					Klimczyk (Po)	5,10	Werthner	4,20
Weit	Goljakow (SU)	7,75	Wartenberg (DDR)	7,85	Verschl (D)	7,70	Janovits (75)	1 4,20
Drei	Grigorjew (SU)	16,06	Gora (DDR)	16,29	Shpak (SU)	15,76	Werthner	7,15
Kugel	Schmidt (DDR)	17,88	Bayer (DDR)	19,65	Dybalski (Po)	18,42	Werthner	14,80
Diskus	Schmidt (DDR)	57,90	Schmidt (DDR)	58,16	Klink (DDR)	55,30		
Hammer	Sedych (SU)	62,96	Sedych (SU)	67,32	Ploghaus (D)	65,60		
Speer	Grekow (SU)	78,64	Elze (DDR)	75,86	MALLE (Ö)	74,56	Malle	74,56
Zehnkampf	Modena (I)	7.134	Burjakow (SU)	7.554	Kiss (U)	7.300	Werthner	7.084

## Weibliche Junioren:

100 m	Lannaman (GB)	11,45	Lannaman (GB)	11,73	Blos (DDR)	11,3	Hareter	11,7
200 m	Murray (GB)	23,5	Eckert (DDR)	22,85	Blos (DDR)	23,2	Schinzel	23,86
400 m	Krause (DDR)	53,9	Wolfrum (DDR)	53,28	Wallez (Be)	52,82	Schinzel	54,41
800 m	Saboshko (SU)	2:05,6	Barkusky (DDR)	2:03,3	Kiernan (GB)	2:02,8	Schrott	2:12,2
1500 m	Knutsson (Sd)	4:11,3	Knutsson (Sd)	4:07,5	Dorio (I)	4:12,1	Schrott	4:39,67
100 m Hü	Dega (Po)	13,4	Eckert (DDR)	13,14	Panse (DDR)	13,7	Prenner	14,29
4 x 100 m	DDR	46,3	DDR	44,37	DDR	45,1		
4 x 400 m	DDR	3:39,6	DDR	3:34,35	DDR	3:38,4		
Hoch	Meyfarth (D)	1,92	Mundinger (D)	1,82	Prilepina (SU)	1,83	Dörflinger	1,75
Weit	Meissemann (DDR)	6,25	Anders (DDR)	6,36	Andersson (Sd)	1,83		
Kugel	Dsendowa (Bu)	15,42	Schoknecht (DDR)	17,05	Spinu (Ru)	6,33	Danninger	6,08
Diskus	Graizarek (Po)	51,00	Schlaak (DDR)	60,00	Weselinowa (Bu)	16,74	Lechner	14,10
Speer	Ints (SU)	54,28	Christowa (Bu)	54,84	Marz (DDR)	50,50	Merkel	37,40
Fünfkampf	Meissemann (DDR)	4.282	Müller (DDR)	4.519	Blodnietse (SU)	56,18	Berlinger	41,02
					Seeger (DDR)	4.180	Prenner	4.005

Die beste 4 x 100 m-Staffel der weiblichen Junioren stellte 1974 die DDR in 45,1. In der österreichischen Rekordstaffel von 45,25 liefen im vergangenen Jahr drei Athletinnen des Jahrganges 1958 (Gabi Hareter, Petra Prenner und Silvia Schinzel). Zur Komplet-

tierung boten sich 1974 an: Karin Gärtner 12,23, Renate Baumgartner 12,3, Helga Brüstle 12,3, Ingeborg Brüstle 12,3, Franziska Fuchs 12,3 und Karin Thurner 12,3.

# Wettkämpfe in der Halle

## Doppelsieg unserer Mehrkämpfer in Berlin

Beim internationalen Mehrkampfmeeting am 1. und 2. Februar in der Berliner Rudolf Harbig-Sporthalle ging sowohl im Siebenkampf der Männer (Sepp Zeilbauer) als auch im Fünfkampf der Frauen (Riki Lechner) der Sieg an Österreich. In Deutschland gehört dieser Mehrkampf bereits zur Standardeinrichtung. Der Siebenkampf setzt sich aus 60 m, Weit, Kugel, Hoch, 60 m Hürden, Stabhoch und 1000 m zusammen. Sepp Zeilbauer spielte eine dominierende Rolle. Mit 14,39 m mit der Kugel setzte er sich an die Spitze und behauptete diese mit 2,04 m im Hoch- und 4,40 m im Stabhochsprung. Die abschließenden 1000 m lief er in 2:48,0. Johann Wolfgang wurde hinter dem Deutschen Walter Mössle (5308) mit 5277 Punkten Dritter. Ebenso wie Zeilbauer lief er die 60 m in 7,1, auf der nicht allzu guten Weitsprunganlage kam er auf 6,91 m. Mit 2:46,5 über 1000 m schob er sich von Rang 4 auf Rang 3 vor. Georg Werthner wurde mit 4988 Punkten Zehnter. Die 5000 Punkte verfehlte er knapp, vor allem weil er nach der Kugel-Bestleistung von 12,77 m im Hochsprung hasadierte und nach guten 1,80 m und ausgelassenen 1,83 m bei 1,86 m scheiterte. Hubert König plagte seine Verletzung. Er mußte aufgeben.

Zum Vergleich: Deutscher Meister wurde im Vorjahr in Berlin Kurt-Walter May mit 5551 Punkten (6,9 - 6,90 - 14,38 - 1,87 - 8,2 - 4,40 - 2:43,2), der EM-Dritte Guido Kratschmer belegte damals 5424 Punkten (6,9 - 7,28 - 13,95 - 1,91 - 7,9 - 4,00 - 2:58,0) Platz 3.

Den Fünfkampf der Frauen (60 m Hürden, Kugel, Hoch, Weit, 60 m) gewann Riki Lechner mit 4166 Punkten. Erstmals überbot sie die 4000 Punkte-Marke und dies sehr deutlich! Natürlich kam ihr der Abschlußbewerb dabei entgegen, wobei 7,9 über 60 m für sie sehr erfreulich sind, Riki Lechner (Jg. 57) ließ vier Athletinnen hinter sich, die sich im Vorjahr beim Nationencup in Neuhäusern vor ihr placiert hatten, die Schwedin Anette Tannander (Jg. 58, 4089 Punkte), die auch in Berlin Beste im Hochsprung war (1,78 m), und die drei Deutschen Karin Hänel (Jg. 57, 4075 Punkte), Ulrike Göhring (Jg. 56, 4032 Punkte) und Anke Weigt (Jg. 57, 3904 Punkte). Ulrike Göhring, Dritte der Junioren-EM, übertrat im Weitsprung zweimal und mußte einen Sicherheitsprung tun (nur 5,23 m), was sie im Kampf um die Spitze arg zurückwarf, aber auch Riki Lechners 5,65 m waren ohne Brett. Riki freute sich vor allem darüber, daß ihr die Leistungen ohne wesentliche Unterbrechung des Wintertrainings gelangen. Nun hofft sie, nachdem die 8,8 in etwa ihrer 100 m Hürden-Bestzeit von 14,4 entsprechen, im Freien über 200 m heuer noch die 26 Sekunden unterbieten zu können.

**Männer: Siebenkampf:** 1. ZEILBAUER 5360 (7,1 - 6,85 - 14,39 - 2,04 - 8,3 - 4,40 - 2:48,0), 2. Mössle (D) 5308 (7,3 - 6,52 - 12,47 - 2,01 - 8,1 - 4,40 - 2:48,0), 3. WOLFGANG 5277 (7,1 - 6,91 - 12,50 - 1,95 - 8,4 - 4,00 - 2:46,5), 4. Tenhaff (D) 5239 (7,1 - 7,04 - 13,08 - 1,98 - 8,7 - 4,30 - 3:02,1), 5. Hartweck (D) 5209, 6. Schumacher (D) 5164, 7. Leykes (D) 5160, 8. Marek (D) 5109, 9. Combes (D) 5085, 10. WERTHNER 4988 (7,3 - 6,89 - 12,77 - 1,80 - 8,7 - 4,00 - 2:52,3).

**Frauen: Fünfkampf:** 1. LECHNER 4166 (8,8 - 12,88 - 1,63 - 5,65 - 7,9), 2. Tannander (Sd) 4089 (9,4 - 11,31 - 1,78 - 5,72 - 8,0), 3. Hänel (D) 4075 (8,8 - 10,64 - 1,66 - 5,83 - 8,0), 4. Göhring (D) 4032 (8,7 - 10,78 - 1,66 - 5,23 - 7,7), 5. LANGHANS 3946 (8,7 - 11,51 - 1,55 - 5,42 - 8,0), 6. Weigt (D) 3904 (8,9 - 10,38 - 1,63 - 5,47 - 8,1).

## Dietmar Millonig lief in Böblingen 8:16,2

Zahlreiche Österreicher beteiligten sich am 1. Februar an den 7. Süddeutschen Hallenspielen in Böblingen bei Stuttgart, was beweist, daß auch bei uns Interesse für Hallen-Leichtathletik vorhanden ist, doch leider fast kein Angebot hierfür. Insgesamt gab es für Österreich vier dritte Plätze, zwei Einzel- und zwei in Staffelläufen.

Dietmar Millonig (Jg. 55) schlug sich bei seinem ersten Hallenwettkampf äußerst tapfer. Im A-Lauf über 3000 m belegte er Platz 3 in 8:16,2. Die Zeit bestätigte ihm („Ich rechnete mit ungefähr 8:20“), auf dem richtigen Weg zu sein. Erwin Wagger (8:29,0)

hielt nur bis etwas nach 2000 m mit der Spitze mit, Herbert Tschernitz (8:36,8) trat verletzt an. Sieger wurde der Deutsche Willi Maier (1973 3000 m Hindernis in 8:23,0) in 8:11,6.

Den 50 m-Lauf der Frauen gewann Staffel-Olympiasiegerin Christiane Krause in 6,2 vor Maren Gang-Schroeder 6,2 (100 m-Bestzeit 11,4) und Brigitte Haest 6,3. Gleichfalls 6,3 wurden für die Vierte, Silvia Schinzel, notiert, womit sie ihre vorjährige Zeit als schnellste Jugendliche in der Halle egalisierte.

Als dritte Österreicherin stand Hanni Burger im 50 m-Finale in 6,5 (Zwischenlauf 6,4) wurde sie Sechste. Möglicherweise richtungsweisend war Hannis 800 m-Premiere in der Halle. Trotz taktischer Fehler („Ich rechnete zuviel und wagte zuwenig“) lief sie auf der 160 m-Rundbahn 2:18,3 und damit genau um eine Sekunde schneller als im Vorjahr im Freien.

**Männer: 50 m:** 1. Groß (D) 5,8 (VL 5,7) - ZL: Lechner 5,9, Pribernig 5,9, Hofer 6,0 - 400 m: 1. Borghi (I) 49,4 - VL: Berchtold 51,2, Lechner 51,3 - 800 m: 1. Händl (D) 1:53,4 - 1500 m: 1. Gysin (Sz) 3:46,0, 2. Viflan (Sz) 3:50,1 - 3000 m: A-Lauf: 1. Maier (D) 8:11,6, 2. Heintz (D) 8:12,0, 3. D. Millonig 8:16,2, 4. Jochem (D) 8:25,2, 5. Wagger 8:29,0, 7. Tschernitz 8:36,8 - B-Lauf: 1. Parpan (Sz) 8:30,8, 4. H. Millonig 8:44,8 - 50 m HÜ: 1. Schmitt (D) 6,7 - VL: Aberer 7,0, J. Mayramhof 7,1 - Hoch: 1. Häfner (D) 2,09, 5. Gehmacher 2,09 - Weit: 1. Berger (D) 7,68 - Stab: 1. Lohre (D) 5,20, 2. Kuretzky (D) 5,10, 9. Janovits 4,20 - 4 x 1 Runde: 1. LC Zürich 1:11,2, 2. Siemens Karlsruhe 1:12,6, 3. Österreich (Lechner - Pribernig - Hofer - Berchtold) 1:12,9.

**Frauen: 50 m:** 1. Krause (D) 6,2, 2. Gang-Schroeder (D) 6,2, 3. Haest 6,3, 4. Schinzel 6,3, 5. Brunner (D) 6,4, 6. Burger 6,5 (ZL 6,4) - VL: 1. Brüstle 6,9, H. Brüstle 7,00 - 800 m: A-Lauf: 1. Meyer (Sz) 2:12,8, 2. Schenk (D) 2:13,9 - B-Lauf: 1. Mödl (D) 2:16,5, 4. Burger 2:18,3 - 50 m HÜ: 1. Köhler 7,5 - Hoch: 1. Köhler 1,69 - Weit: 1. Köhler 6,10 - 4 x 1 Runde: 1. Quelle Fürth 1:21,9, 2. VfL Sindelfingen 1:22,0, 3. TS Bregenz (H. Brüstle - I. Brüstle - Schwärzler - Haest) 1:24,6.

O. B.

## Christian Haid: Österreichs zwanzigster 2 m-Springer

Im Mittelpunkt des Meetings in der Innsbrucker Messehalle stand am 25. Jänner der Hochsprung. Der Jugendliche Christian Haid (Jg. 57), dessen Bestleistung bisher 1,95 m gelauret hatte, übersprang zunächst 1,98 m (auf Anhieb), dann 2,01 m (2. Versuch) und als Höhepunkt sogar 2,04 m (3. Versuch)! So hoch sprang noch kein Jugendlicher Österreichs in der Halle und auch im Freien wurde der Schützling von Anna Matuella bisher nur von Wolfgang Tschirk (2,07 m) und Walter Gurker (2,06 m) übertroffen.

Christian Haid ist der 20. Österreicher, der die 2 m bewältigte:

2,07	Steinbach	73	2,03	Pargfrieder	74
2,07	Tschirk	74	2,03	Niederer	74
2,07 i	Nöhrer	74	2,01 i	Crepaz	69
	im Freien 2,00	74	2,01	Siegmeth	71
2,06	Gurker	72	2,01	Mandl	71
2,06 i	Gehmacher	74	2,00	Janko	68
	im Freien 2,05	74	2,00	Aigner	71
2,04	Zeilbauer	71	2,00	Wolfgang	73
2,04	Montagnoli	73	2,00 i	Schennach	74
2,04 i	Haid	75	2,00	Waibel	74
2,03	Donner	62	2,00	Krifter	74

i = Hallenwettkämpfe

Die B-Jugendliche Evi Haller (Jg. 59, 100 m-Bestzeit 12,6) egalisierte auf der äußerst selten gelaufenen 60 Yards-Strecke (54,86 m) mit 7,3 die österreichische Hallenbestzeit, die Ronny Wagner vor nunmehr fast 50 Jahren (1928 in Stockerau) gelaufen war. Mit der gleichen Zeit halten übrigens Erika Kren und Brigitte Haest die ÖHB über 60 m.

**Männer:** Hoch: 1. Haid (TI) 2,04, 2. Schennach (TI) 1,95, 3. Gehmacher (TI) 1,90, 4. Ramacher (D) 1,90, 5. Montagnoli (ATSVI) 1,90, 6. Nöhrer (TI) 1,85 - Weibl. Jugend: 60 yds: 1. Haller (IAC) 7,3, 2. Strobl (IAC) 7,5 - Hoch: 1. Strobl 1,55, 2. Rieder (TI) 1,55.

## Haest lief zum Auftakt 50 m in 6,3

Sehr zufrieden mit ihrem Start in die neue Hallensaison durfte Brigitte Haest sein. Am 25. Jänner gewann sie in Sabadell (Spanien, nahe Barcelona) die 50 m ohne jedwede ernste Gegnerschaft in 6,3, nur Zehntelsekunde von ihrer ÖHB entfernt.

## Erster Hallenwettkampf in Schielleiten

Zwei Stabhochsprungbewerbe gab es am 26. Jänner in der Halle von Schielleiten. Am Vormittag gewann Sepp Zeilbauer (Bestleistung 4,50 m) mit für ihn guten 4,40 m vor Peter Janovits (Jg. 56, Post Wien), der sich auf 4,20 m steigerte. Am Nachmittag war Dr. Ingo Peyker mit 4,30 m vor Peter Janovits 4,10 m der Beste. Platz 3 belegte beide Male Heinrich Batik mit 3,80 m.

## KLC in Budapest

Beim Hallenmeeting in Budapest, 4./5. Februar, liefen Gert Weinhandl die 200 m in 23,50 und Elisabeth Petutschnig die 60 m in 7,8 und die 200 m in 26,57. Die besten Leistungen: Männer: 60 m: 1. Aksinin (SU), 2. Korneljuk (SU), 3. Borsow (SU) — alle 6,4 (HWB egal) — Frauen: 60 m: 1. Stecher (DDR) 7,25 — 200 m: 1. Stecher 24,28.

## Lukas Rettenbacher übersprang 4,70 m

Der österreichische Meister im Stabhochsprung, Lukas Rettenbacher (Jg. 55) übersprang am 6. Februar in der Innsbrucker Messehalle 4,70 m — Einstellung seiner persönlichen Bestleistung, der er Staatsmeister geworden war. Die österreichische Frauenbestmarke Dr. Ingo Peykers liegt nur um 1 cm höher.

## Tiroler Hallenmeisterschaften

Iris Albrecht (Jg. 60, TI) sprang am 16. Februar in der Innsbrucker Messehalle 1,59 m hoch. Bei den Männern war Raimund Schennach mit 1,98 m bester Hochspringer.

**Männer:** 60 m: 1. Widmann (LCT) 6,8, 2. Pribernig (TI) 6,9, 3. Zettl (TI) 7,1 — 60 m Hü: 1. J. Mayramhof (TI) 8,5, 2. Montagnoli (ATSVI) 8,6 — Hoch: 1. Schennach (TI) 1,98, 2. Gehmacher (TI) 1,95 — **Männliche Junioren:** 60 m: 1. J. Mayramhof 7,0, 2. Unterkircher (LCT) 7,2 — 60 m Hü: 1. Witting (Reutte) 8,9, 2. Unterkircher 8,9 — Hoch: 1. Nöhner (TI) 1,90 — **Männliche Jugend:** 60 m: 1. Fuchs (LCT) 7,1, 2. Frizzi (IAC) 7,2 — 60 m Hü: 1. Fuchs 9,2 — Hoch: 1. Haid (TI) 1,95, 2. Höllriegl (IAC) 1,90, 3. Heidegger (IAC) 1,85.

**Frauen:** 60 m: 1. Singer (Reutte) 7,8 — 60 m Hü: 1. Singer 10,3 — Hoch: 1. Strobl (IAC) 1,56 — **Weibliche Junioren:** 60 m: 1. L. Kecht (MKI) 8,3 — 60 m Hü: 1. L. Kecht 10,3 — Hoch: 1. Grün (ATSVI) 1,50 — **Weibliche Jugend:** 60 m: 1. Haller (IAC) 7,9, 2. Gärtner (Reutte) 8,0 — 60 m Hü: 1. Strobl 9,8 — Hoch: 1. Albrecht 1,59, 2. Rieder (TI) 1,56.

## Rund um den Krauthügel

Peter Rettenbacher (U) gewann am 15. Februar in Salzburg den traditionellen Saisonöffnungslauf „Rund um den Krauthügel“ (7,2 km, morastiger Boden) überlegen in 26:52 vor Josef Hohenwarter (ÖTB) 27:36 und Walter Aigner (U) 27:41.

# Hochsprung der Frauen: 1965 – 1974

Eine Zusammenstellung der Entwicklung des Hochsprungs der Frauen in den letzten 10 Jahren zeigt alle Jahre hindurch Ilona Gusenbauer (Mädchenname Majdan) an der Spitze. 1965 war sie erstmals die Saisonbeste. Beharrlich arbeitete sie sich in den Weltklassebereich hinauf, mit den drei 1,90 m-Jahren als Höhepunkt. 1974 wurde sie Mutter ihres zweiten Kindes (1. Geburt 1968) und bestritt nur die ÖMM-Endrunde. 1965 übersprang Ilona Majdan als einzige 1,60 m. 1966 waren es zwei, 1967 drei, 1968 zwei. 1969 begann sich der Flop von Dick Fosbury, mit dem er in Mexico City Olympiasieger geworden war und den Hochsprung revolutionierte, auch in Österreich, wo schon früher Versuche in dieser Richtung unternommen worden waren (Fritz Pingl, Ulll Weixelbaum — jetzt Morocutti) auszuwirken. 6 Athletinnen sprangen 1,60 m oder höher. 1970 waren es bereits 10. 1971 sprangen 5 Athletinnen 1,70 m oder höher (Dorit Pailer — jetzt Würger in

der Halle 1,70 m), 1972 ebenso und 1974 sogar 6. Im Olympiajahr 1972 mußte man zumindest 1,66 m springen, um überhaupt in die 10-Bestenliste aufgenommen zu werden, 1974 ebenso.

Zu wünschen ist nun eine bessere Anpassung an den internationalen Standard. Wer wird Österreichs zweite 1,80 m-Springerin? Derzeit nehmen hinter Ilona Gusenbauer Maria Sykora mit 1,77 m, Liese Prokop und Gaby Dörflinger mit 1,75 m und Maria Sommer mit 1,74 in der „ewigen Bestenliste“ die nächsten Plätze ein. So schön die Steigerung im gesamten ist, in den letzten beiden Jahren gab es nur einen geringen Aufschwung. Hinter Gusenbauer und Dörflinger scheinen im großen und ganzen Mehrkämpferinnen bzw. Athletinnen mit anderen Spezialgebieten auf den weiteren Plätzen auf.

1965	1966	1967	1968	1969
1,65 Majdan	1,68 Majdan	1,74 Gusenbauer	1,80 Gusenbauer	1,84 Gusenbauer
1,59 Pfannerstill	1,62 Prokop	1,68 Prokop	1,68 Prokop	1,75 Prokop
1,58 Flegel	1,58 Pfannerstill	1,62 Sykora	1,58 Janko	1,68 Sykora
1,58 Prokop	1,54 Kleinpeter	1,56 Schumann	1,58 Sykora	1,67 Rauscher
1,55 Kleinpeter	1,52 Sykora	1,55 Sommer	1,58 Sommer	1,61 Sommer
1,53 Haunold	1,52 Knöppel	1,51 Lutz	1,55 Pailer	1,60 Buchholz
1,53 Holzeleiter	1,51 Haunold	1,51 Kleinpeter	1,55 Strohnner	1,59 Strohnner
1,52 Pailer	1,50 Pailer	1,51 Bauer	1,54 Knöppel	1,56 Urbaniak
1,52 Weisel	1,50 Müllner	1,51 Janko	1,54 Schumann	1,55 Schatz
1,51 Forschinger	1,50 Schumann	1,51 Knöppel	1,51 Max	1,54 Pailer
				1,54 Knöppel
				1,54 Knöpfler
1970	1971	1972	1973	1974
1,85 Gusenbauer	1,92 Gusenbauer	1,93 Gusenbauer	1,91 Gusenbauer	1,76 Gusenbauer
1,72 Sykora	1,77 Sykora	1,74 Sommer	1,75 Sykora	1,75 Dörflinger
1,68 Rauscher	1,71 Rauscher	1,72 Sykora	1,72 Prokop	1,70 Buchholz
1,68 Knöpfler	1,71 Sommer	1,70 Mähr	1,69 Köraus	1,70 Danner
1,67 Sommer	1,69 Würger	1,70 Prokop	1,67 K. Danninger	1,70 Sykora
1,65 Pailer	1,64 Buchholz	1,69 Buchholz	1,66 Danner	1,70 Prenner
1,64 Urbaniak	1,62 Urbaniak	1,69 K. Danninger	1,66 Mähr	1,69 M. Danninger
1,61 Buchholz	1,62 Langhans	1,67 Danner	1,65 Buchholz	1,67 K. Danninger
1,60 Köraus	1,62 Pasaric	1,66 Pasaric	1,65 Funder	1,67 Max
1,60 Pasaric	1,60 Mähr	1,66 Würger	1,65 Pasaric	1,66 Neumüller
	1,60 Slawik		1,65 Dörflinger	1,66 Hölzl

# Unsere Jugend im Jahre 1974

## Die besten Sprints von Gabi Hareter (Jg. 58):

**100 m:** 11,7 – 16. April, Kavala  
11,7 – 31. Mai, Preßburg  
11,81 – 30. Juni, Wien  
11,82 – 14. September, Innsbruck  
11,86 – 18. August, Innsbruck  
11,98 – 13. Juli, Graz

mit Rückenwind:

11,5 – 19. Mai, Wien  
11,7 – 2. Juni, Ostrau  
11,7 – 11. August, Linz

**200 m:** 24,5 – 9. Juni, Graz  
24,58 – 23. Juni, Innsbruck  
24,8 – 20. Mai, Wien

## Die besten Sprints von Silvia Schinzel (Jg. 58):

**100 m:** 11,8 – 3. August, Villach  
11,81 – 18. August, Innsbruck  
12,0 – 28. April, München  
12,0 – 3. August, Villach  
12,02 – 18. August, Innsbruck

mit Rückenwind:

11,5 – 11. August, Linz

**200 m:** 23,86 – 18. August, Innsbruck  
24,22 – 30. Juni, Wien  
24,51 – 21. September, Innsbruck  
24,54 – 22. September, Innsbruck  
24,55 – 23. Juni, Innsbruck

**400 m:** 54,41 – 14. September, Innsbruck  
55,1 – 18. September, Preßburg  
55,45 – 22. Juni, Innsbruck

## Die besten vier 400 m-Läufe von

### Elisabeth Petutschnig:

55,67 – 22. Juni, Innsbruck  
56,3 – 8. Juni, Graz  
56,59 – 11. September, Innsbruck  
56,69 – 13. Juli, Graz

### Andrea Mühlbach:

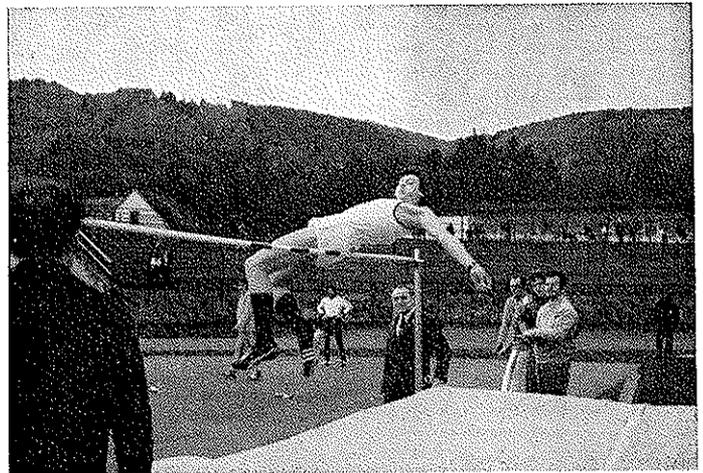
56,59 – 21. September, Innsbruck  
56,72 – 22. Juni, Innsbruck  
57,63 – 13. Juli, Graz  
57,90 – 1. September, Innsbruck

### Doris Lickl:

56,93 – 22. Juni, Innsbruck  
57,5 – 11. August, Linz  
57,9 – 23. Juli, Steinamanger  
58,1 – 4. August, Ebensee

## Günther Pichler – 1000 m in 2:30,8

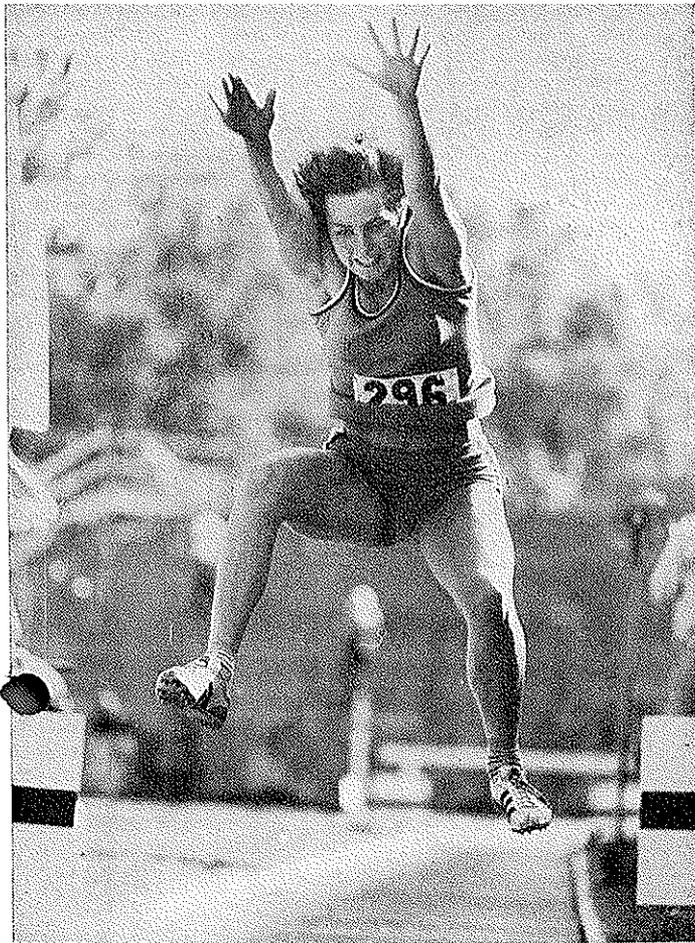
Der 15-jährige Günther Pichler verbesserte sich 1974 über 400 m auf 50,08 und über 800 m auf 1:54,00. Bei den Österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse gefiel er über 800 m mit dem Gewinn der Silbermedaille knapp vor Rupert Baier. Günther Pichler (Jg. 59, LCA doubrava, Vize-Staatsmeister über 800 m) lief im Vorjahr die 1000 m in 2:30,8 – am 28. August in München. In der österreichischen Bestenliste 1974 der Männer nimmt er damit Platz 3 ein. Bitte nachtragen!



Werner Prenner (Jg. 1960) gefiel 1974 mit 1,88 m im Hochsprung. Seine Bestleistungen: 60 m 7,6 – 100 m 12,3 – 110 m Hürden 16,6 – Hoch 1,88 m – Weit 6,93 m (Zone), 6,12 m – Kugel 13,15 m (4 kg), 11,55 m (5 kg) – Diskus 42,18 m (1 kg), 35,42 m (1,5 kg) – Speer 43,00 m – Sechskampf 3227 Punkte.



Wolfgang Haas (17, BAC) verbesserte sich am 1. September in Innsbruck über 800 m auf 1:56,47 und am 14. September in Kelheim (D) über 400 m auf 50,33.



### Die 6 m-Sprünge von Karin Danninger (Jg. 58):

6,08 m – 19. Mai, Ebensee  
 6,03 m – 9. Juni, Graz  
 6,01 m – 30. Juni, Wien

### Guter Beginn für Hermann Neudolt

Hermann Neudolt (ÖTB Wien) stieß am 8. Februar in der Südstadt im Freien die Kugel 17,38 m (24 cm weiter als bei seinem Wiener Rekord des Vorjahres).

Am 17. Dezember 1974 verstarb vollkommen unerwartet im Alter von 65 Jahren der Präsident des Wiener Leichtathletik-Verbandes,

#### Herr Direktor Josef Stampfl

Als Aktiver war Josef Stampfl Mitglied des WAF und des Bundesbahn SV und betätigte sich vor allem als Mehrkämpfer.

Als Funktionär arbeitete er mit großem Erfolg bei Schwarz-Weiß-Westbahn (in den 50er Jahren einer der stärksten Klubs Österreichs, ÖMM-Sieger bei den Frauen von 1953 durchgehend bis 1960), ehe er 1961 die Führung bei Cricket übernahm. Im Oktober 1973 wurde Direktor Josef Stampfl zum Präsidenten des WLV gewählt und war bemüht, die Wiener Leichtathletik einer besseren Zukunft entgegenzubringen.

Sein Tod ist nicht nur für Cricket und Wien, sondern für die gesamte österreichische Leichtathletik ein arger Verlust.

### Terminkalender Oberösterreich

2. 3.: Hallenwettkampf des ATSV Linz-Sparkasse – 16. 3.: ÖÖ. Geländemeisterschaften, Mettmach – 12. 4.: Werfermeeting des SK VÖEST Linz und Jugend-Werfermeeting des ULC Linz – 26./27. 4.: Internationales Eröffnungsmeeting des ATSV Linz – 4. 5.: Gradisnik-Rumpfhuber-Gedächtnismeeting, Wels – 8. 5.: Norbert Ippisch-Gedächtnismeeting, Ebensee – 10. 5.: Sprintermeeting des ULC Linz – 11. 5.: Meeting des SV Bad Ischl – 18. 5.: Meeting des ATSV Linz – 31. 5.: Werfermeeting der U. Neuhofen – 31. 5./1. 6.: ÖÖ. ASKÖ-Meisterschaften, Braunau – 7./8. 6.: ÖÖ. Jugend- (Linz) und Juniorenmeisterschaften (Ebensee) – 14./15. 6.: ÖÖ. Schülermeisterschaften, Linz – 4.–6. 7.: ÖÖ. Meisterschaften, Linz – 19. 7.: Jugendmeeting der U. Neuhofen – 2. 8.: Internationales Meeting des LCA doubrava, Attnang – 10. 8.: Internationales Bleikristallmeeting, Ebensee – 15. 8.: Internationales Susi Lindner-Gedächtnismeeting, Linz – 30./31. 8.: ÖÖ. Union-Meisterschaften, Ebensee – 7. 9.: Werfermeeting des SV Bad Ischl – 13./14. 9.: ÖÖ. Jugend-B-Mehrkampfmeisterschaften, Ried – 4./5. 10.: Mehrkampfmeisterschaften der Allgem. Klasse und Junioren (Ebensee) und der Jugend A (Linz).

### Terminkalender Steiermark mit Jugoslawien-Terminen

9. 3. Steirische Geländemeisterschaften, Ligist – 27. 4.: Meeting in Osijek – 7. 5.: 6 km-Straßenlauf in Zagreb – 9. 5.: 4,5 km-Straßenlauf in Laibach – 10. 5.: Meeting in Laibach (J) – 10./11. 5.: ÖMM-Pflichttermin – 29. 5.: Savaria-Cup (Steiermark-Slowenien-Westungarn), Cilli – 30./31. 5.: Steirische Schülermeisterschaften – 1. 6.: Meeting in Zagreb – 3. 6.: Meeting in Marburg – 14./15. 6.: Steirische Jugend- und Juniorenmeisterschaften – 11.–13. 7.: Steirische Meisterschaften – 19. 7.: Meeting in Cilli – 14. 8.: Meeting in Krain – 27. 9.: Schloßparklauf des ATSE Graz.

### Terminkalender Wien

16. 3. Wiener Geländemeisterschaften, Cricketplatz – 3. oder 10. 5. ULC Wildschek-Meeting, Stadion – 7./8. 6. Wiener Jugend- und Juniorenmeisterschaften, Schmelz – 14./15. 6. Wiener Mehrkampfmeisterschaften, Schmelz – 17.–22. 6. Wiener Schülermeisterschaften, Stadion – 5./6. 7. Wiener Meisterschaften, Schmelz.

### Felix Slavik – WLV-Präsident!

Felix Slavik, der ehemalige Bürgermeister der Stadt Wien, wurde vom Verbandstag des WLV einstimmig zum Präsidenten des Wiener Leichtathletik-Verbandes gewählt. In seiner Antrittsrede meint er, die Wiener Leichtathletik müsse populärer, aktiver und erfolgreicher werden. Erste Aufgabe wird es sein, die wirtschaftliche Basis zu verbreitern, denn sie ist die Voraussetzung, um Aktivitäten entwickeln zu können.

Am 12. Jänner 1975, wenige Tage nach seinem 53. Geburtstag, verstarb vollkommen unerwartet

#### Herr Prokurist Ferdinand Steger

ehemals 400 m- und 800 m-Läufer. Er gehörte bis 1936 dem Reichsbund an, wechselte dann zum Post SV und kehrte 1947 zu seinem Stammverein zurück, bei dem er auch als Handballspieler tätig war.

Im Vorstand des ÖLV übernahm Ferdinand Steger 1953 den Posten des Kassiers und übte diese Funktion zehn Jahre lang, bis 1962, aus. Als 1967 dieser Posten wieder einmal vakant war, sprang Ferdinand Steger trotz beruflicher Überlastung nochmals für zwei Jahre hilfreich ein.

Für seine Verdienste um die österreichische Leichtathletik war er mit der Ehrennadel des ÖLV in Gold ausgezeichnet worden.

# Osterreichische Hallenbestleistungen

Stand: 20. Februar 1975

## Männer:

40 m	G. Massing (UWW)	4,8	1967	Bratislava
	G. Regner (Wildschek)	4,8	1972	Schietteiten
	A. Nepraunik (Wildschek)	4,8	1972	Schietteiten
50 y	A. Nepraunik (Wildschek)	5,3	1972	Wien
50 m	G. Herunter (ULC Linz)	5,7	1970	Ost-Berlin
60 y	A. Nepraunik (Wildschek)	6,3	1971	Ost-Berlin
60 m	G. Herunter (ULC Linz)	6,6	1969	Wien
	G. Regner (UKJ Wien)	6,6	1971	Innsbruck
100 m	G. Regner (UKJ Wien)	11,2	1970	Gablonz
300 m	H. Lindemayr (UWW)	37,7	1969	Gablonz
400 m	H. Schrautzer (Post Graz)	49,9	1974	Ost-Berlin
600 m	H. Schrautzer (Post Graz)	1:25,0	1974	Schietteiten
800 m	H. Rothauer (SK VÖEST)	1:52,6	1972	Stuttgart
1000 m	W. Grabul (KLC)	2:28,1	1970	Dortmund
1500 m	H. Händlhuber (Wildschek)	3:51,6	1970	Wien
1 Meile	V. Tulzer (ULC Linz)	4:14,8	1964	Ost-Berlin
2000 m	R. Fink (Post Graz)	5:33,6	1974	Schietteiten
3000 m	H. Händlhuber (SK VÖEST)	8:03,0	1974	Dortmund
40 m Hü	K. Lerch (TS Bregenz)	5,6	1963	Bietigheim
50 y Hü	C. Artaker (UWW)	6,4	1968	Bratislava
	H. Haid (T. Innsbruck)	6,4	1970	Innsbruck
50 m Hü	H. König (ULC Pergler)	6,6	1973	Schietteiten
60 y Hü	H. Haid (T. Innsbruck)	7,5	1970	Innsbruck
60 m Hü	H. Haid (T. Innsbruck)	7,9	1970	Innsbruck
110 m Hü	K. Potsch (UWW)	15,4	1969	Gablonz
Hoch	B. Nöhner (ATSV Innsbruck)	2,07 m	1974	Innsbruck
Weit	G. Weixelbaumer (UKJ)	7,33 m	1970	Böblingen
Stab	J. Peyker (Post Graz)	4,71 m	1968	Graz
Drei	H. Matzner (ATSV Linz)	14,82 m	1974	Schietteiten
Kugel	H. Schulze-Bauer (ULC Pergler)	17,91 m	1971	Graz

## Frauen:

40 m	E. Kren (Cricket)	5,3	1970	Bratislava
50 y	M. Holzschuster (Wildschek)	5,8	1972	Wien
50 m	B. Haest (TS Bregenz)	6,2	1973	Böblingen
60 y	R. Wagner (WAF)	7,3	1928	Stockerau
	E. Kren (Cricket)	* 7,3	1969	Wien
	B. Haest (TS Bregenz)	* 7,3	1973	Mainz
	E. Haller (IAC)	7,3	1975	Innsbruck
60 m	E. Kren (Cricket)	7,3	1969	Wien
	B. Haest (TS Bregenz)	7,3	1973	Mainz
100 m	B. Haest (TS Bregenz)	12,5	1974	Dortmund
400 m	K. Käfer (Raiffeisen)	54,3	1973	Rotterdam
500 y	M. Sykora (U. NÖ. E.)	1:06,8	1971	Los Angeles
600 y	M. Sykora (U. NÖ. E.)	1:21,5	1971	San Diego
600 m	I. Wejwoda (Herzmansky)	1:52,2	1969	Wien
800 m	M. Sykora (U. NÖ. E.)	2:07,0	1970	Wien
1000 m	S. Brandnegger (KLC)	3:22,0	1971	Schietteiten
40 m Hü	C. Mähr (TS Schwarzach)	* 6,8	1972	Bregenz
	D. Langhans (ULC Pergler)	* 6,8	1972	Wien
50 y Hü	C. Mähr (TS Schwarzach)	6,8	1972	Bregenz
	D. Langhans (ULC Pergler)	6,8	1972	Wien
50 m Hü	C. Mähr (TS Schwarzach)	7,10	1973	Ost-Berlin
60 y Hü	C. Mähr (TS Schwarzach)	* 8,4	1972	Basel
60 m Hü	C. Mähr (TS Schwarzach)	8,4	1972	Basel
Hoch	I. Gusenbauer (Wildschek)	1,89 m	1972	Wien
Weit	H. Kleinpeter (UKS)	6,23 m	1970	Wien
Kugel	E. Hofer (ATSV Linz)	14,20 m	1973	Schietteiten

\* Über eine längere Distanz erzielt

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT: WIEN

VERLAGSPOSTAMT: 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,  
VERLEGER:  
Österreichischer Leichtathletik-Verband  
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-  
LEITER: Dr. Hubert Hein  
REDAKTION: Otto Baumgarten  
Alle: 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12  
Telefon: 65 73 50  
DRUCK:  
Karlück & Kreicha OHG  
1200 Wien, Gerhardusgasse 26  
Telefon: 33 25 75